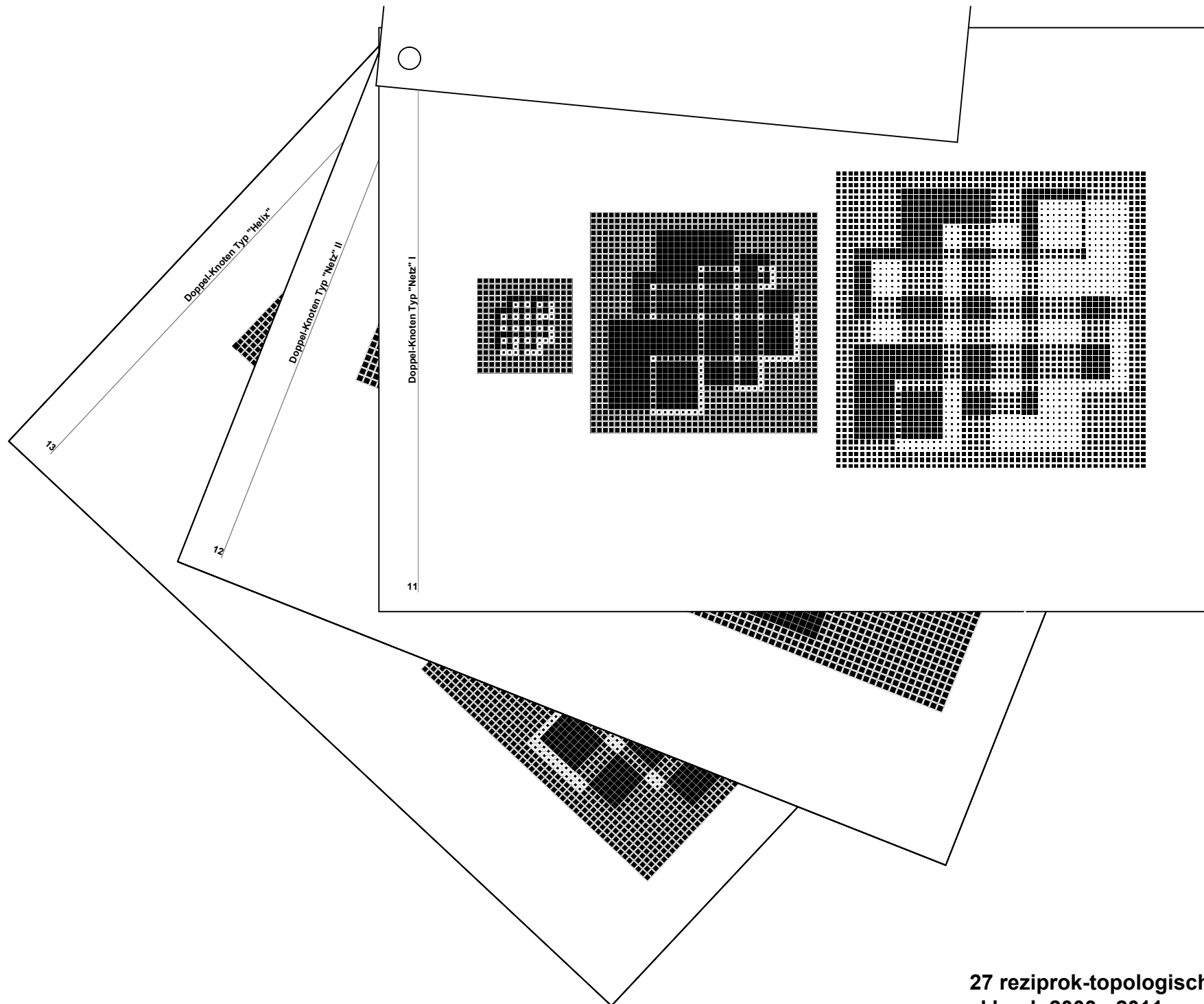




300 signierte und nummerierte Exemplare;

dieses Exemplar trägt die Nummer:



2011

axel rohlfs - hof sürstedt - 27243 harpstedt - deutschland - www.axel-rohlfs.de
tel: 04244 - 436 - fax: 04244 - 2246 - rohlfs_architekt@hotmail.com

Axel Rohlf: Zu meinen Doppel- (de-)figurationen.

diskontinuierliche Zeit des sehenden Abtastens einer Teilfiguration__als Anschwellen von fast linienartigem Ausgerichtetsein__bis zu fast flächiger Indifferenz__und zurück__und auch gleich“zeitig“ umgekehrt in der Doppel(de)figur(ation)__in Form eines In-Einanders als In- und Einander__also Reziprozität hinwegschreibend über einzelne Gestalten__prozessualer „Austrag der Antagonismen“ (Adorno)__hinüber hin zum ÜBER__das ohne ein Gegenüber nicht denkbar ist__also Kontrapunkt mit Krebsgang__Umkehrung__Verbreiterung__also „Abschattungen“ (Husserl) also Serie also Proportionalisierungen__also Bi-Metamorphose in einem verseriellten Bi-Wesen__fließgleichgewichtiger Zusammen- ohne Abschluss__auch nicht ganz Index, nicht ganz Ikon, nicht ganz Symbol__ nicht ganz Schrift, nicht ganz Bild, nicht ganz Musik o.ä.__vor allem: nicht ganz die eine, nicht ganz die andere Figur__wirklich: nicht ganz da!__nur Spuren, die uns mit unserer sichtenden Werdung allein lassen: in Abwesenheit, die Anschauungsform für Matrix (als Synthese von „Wirklichkeits- und Möglichkeitssinn“ nach Musil) ist__die Spur, die die Achse zwischen nunmehr „sichtbar“ tätiger, ergänzender Gestaltwahrnehmung und nunmehr sichtbar „tätiger“ Idee als ein Verhältnis markiert__Bildkonstruktion als Absage an Geniekult und an die „Tyrannei der Dinge“ (Malewitsch) und an die Macht der Repräsentation__Bildkonstruktion als „Analogisierung von Werk- und Denkstruktur“ (nach Gomringer)__Bildkonstruktion als und für Metakognition mittels Konstruktion einer anderen Wahrnehmung als der von Figur-Grund, Subjekt-Objekt, Täter-Opfer__gleichwohl 'System' nach Kant, aus dem nichts entfernt werden und dem nichts hinzugefügt werden kann.

„Der anfangs besprochenen metanoetischen Bewusstseinsstruktur, der Teilung der Realität in Subjekt und Objekt, die überwunden werden muss, entspricht in der Malerei die Teilung der Realität in Figur und Grund.“ ((Rainer Jochims: Visuelle Identität. Frankfurt a.M. 1975, S. 50).

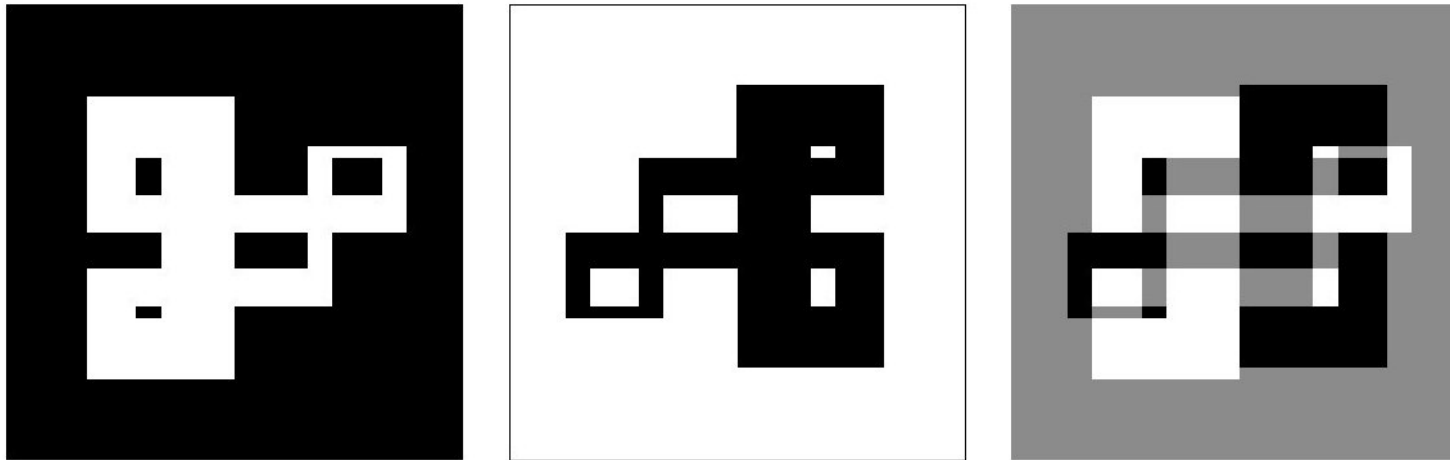
„Einheit wird nicht zuletzt davon motiviert, dass die Einzelmomente durch ihre Richtungstendenz ihr entfliehen.“ ((T.W. Adorno: Ästhetische Theorie. Frankfurt a. M. 1973, S. 287).

„Der überhitzte, semiotisch beschleunigte virtuelle (Leer)Raum der telematischen Zivilisation erzeugt neue Wahrnehmungsformen der Techno-Zeit, auf denen die Prinzipien einer Ästhetik der Absenz fußen: Simulation, Simultaneität, Similiarität, Selbstsimiliarität, Selbstorganisation, Systemdynamik, Dekonstruktion, Swarm, Scrawl, Double, Syntopsie, Synchronie, Synthese, Polytropie, Polychronie, Konstruktion, Kontext-Steuerung, Beobachterzentriertheit (Endophysik), Komplexität, Molekulardimensionalität (Nanotechnologie), Telepräsenz, Virtualität, Variabilität, Viabilität.“ (P. Weibel: Ästhetik der Absenz. Bilder zwischen Anwesenheit und Abwesenheit. München/ Berlin 1994, S.18).

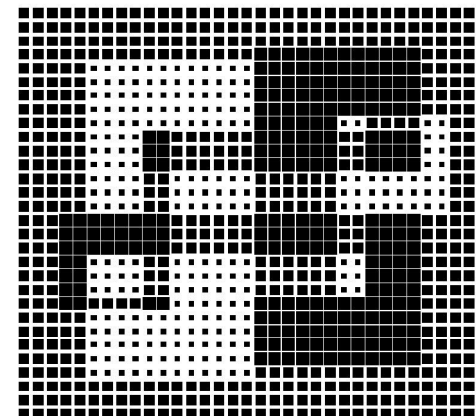
Bildkonstruktion als Interaktion von Form/ Simultaneität statt Figur-Grund-Wahrnehmung.

Triptychon „Doppel-Knoten ‘Schach’“ (2007) - mit Breitenentwicklung gemäß der Reihe der natürlichen Zahlen.

Im letzten Bild ist der sich auflösende Figur-Grund-Antagonismus gedoppelt vorhanden: Teilknoten zu Teilknoten und Gesamtknoten zu grauem Grund. Es kommt in der Wahrnehmung zu einer Fluktuation, einer Unfestigkeit.



Weitergehende Verschränkung von Figur und Grund durch Durchrasterung der obigen Doppel-Figur.



Die Unter-Repräsentation konkreter Kunst in den Massenmedien.
Thesenpapier zur Podiumsdiskussion im ikkp, Rehau am Sonntag,
den 01.08.2010. (Axel Rohlf)

These 1: Das Problem der Repräsentation.

Konkrete Kunst ist nicht- bzw. **antirepräsentationell** und hat daher in repräsentationellen Massenmedien immer einen schweren Stand.

Repräsentierende, erzählende Kunstwerke aus Neo-Pop-Art und aus historistisch-ikonologischer Kunst vermögen leichter an Ankerpunkte/ Allgemeinplätze in den Rezipienten anzuschließen als konkrete Kunst, die nachvollziehend erschlossen werden muss.

Zudem wollen Kunsthistoriker ihre Texte als Werke entfalten, was leichter mit 'erzählenden' Kunstwerken gelingt.

Kunstmarkt und Medien sowie Museen bilden in immer stärkerem Ausmaß einen **wirtschaftlichen Komplex**: was sich nicht verkauft, wird ausgeschlossen, wobei Präsenz zu noch mehr Präsenz und zu noch höheren Preisen führt (analog zur Akkumulation des Kapitals). Alle drei Teilsysteme des Komplexes bestätigen einander wechselseitig sowohl in ihrer Produktion von Sichtbarkeit als auch von Unsichtbarkeit z.B. der konkreten Kunst in den letzten 30 Jahren.

These 2: Das Problem der Weitergabe über Generationen hinweg.

Junge Kunsthistoriker haben i.A. noch nie etwas über das Manifest der konkreten Kunst gehört. Hierin zeigt sich nicht nur allgemeiner Bildungsverfall sondern auch, dass der 'Staffelstab' von den erfolgreichen Künstlern und Vermittlern aus der konkreten Kunst der 1960er und 1970er Jahre nicht weitergegeben wurde bzw. weitergegeben werden konnte.

Heute gibt es kaum noch Professoren aus dem Bereich der konkreten Kunst an Hochschulen für Künste mehr.

Es gibt zwar einen Bedarf an nicht-gegenständlicher Kunst, dieser wird aber mit eher retinal-kompositorischen Bildern oder minimal-art-Bildern befriedigt, wohl aufgrund mangelnder Kenntnis des schon Erreichten.

These 3: Das Problem des Fehlverständnisses des Begriffs 'konkrete Kunst'

Man darf natürlich al-Gusto-Kompositionen und minimal art machen, aber dieses nicht mit dem Begriff 'konkrete Kunst' etikettieren, da das im Widerspruch zum Manifest von 1930 steht. Eine Aufweichung dieses Profils halte ich nicht für sinnvoll: Ein Dogma wie dieses Manifest ist hilfreich für einen profilierten Auftritt und für produktive Antithesenbildung.

Willkür (mitunter bei Kompositionen) und pathetische Gesten (mitunter bei minimal art) reinstallieren das Konstrukt des 'Künstlergenies' auf Kosten des Rezipienten.

Konstruktionen der konkreten Kunst dagegen rechtfertigen sich als intelligible Systeme und sind überindividuell.

These 4: Das Problem der Funktionsweise der Massenmedien

Massenmedien funktionieren über die Kategorien Polarisierung, Personalisierung und Emotionalisierung. Dazu hat die konkrete Kunst nichts beizusteuern, zumindest nicht unmittelbar. Konkrete Kunst ist also gewissermaßen 'emanzipatorisch'.

These 5: Das Problem des Medienwechsels vom analogen Bild zum digitalen Multimediu

Es gibt sehr viel Rezeption ungegenständlicher Bilder im Bereich der elektronischen Tanzmusik in Form von Visual Jockeying (VJing) über Projektionen; diese bewegten ungegenständlichen Bilder bleiben aber aufgrund fehlenden Vorwissens und einseitiger Orientierung an Sensation rein retinal, optical art.

Die konkrete Kunst hat den Medienwechsel nicht mitvollzogen.

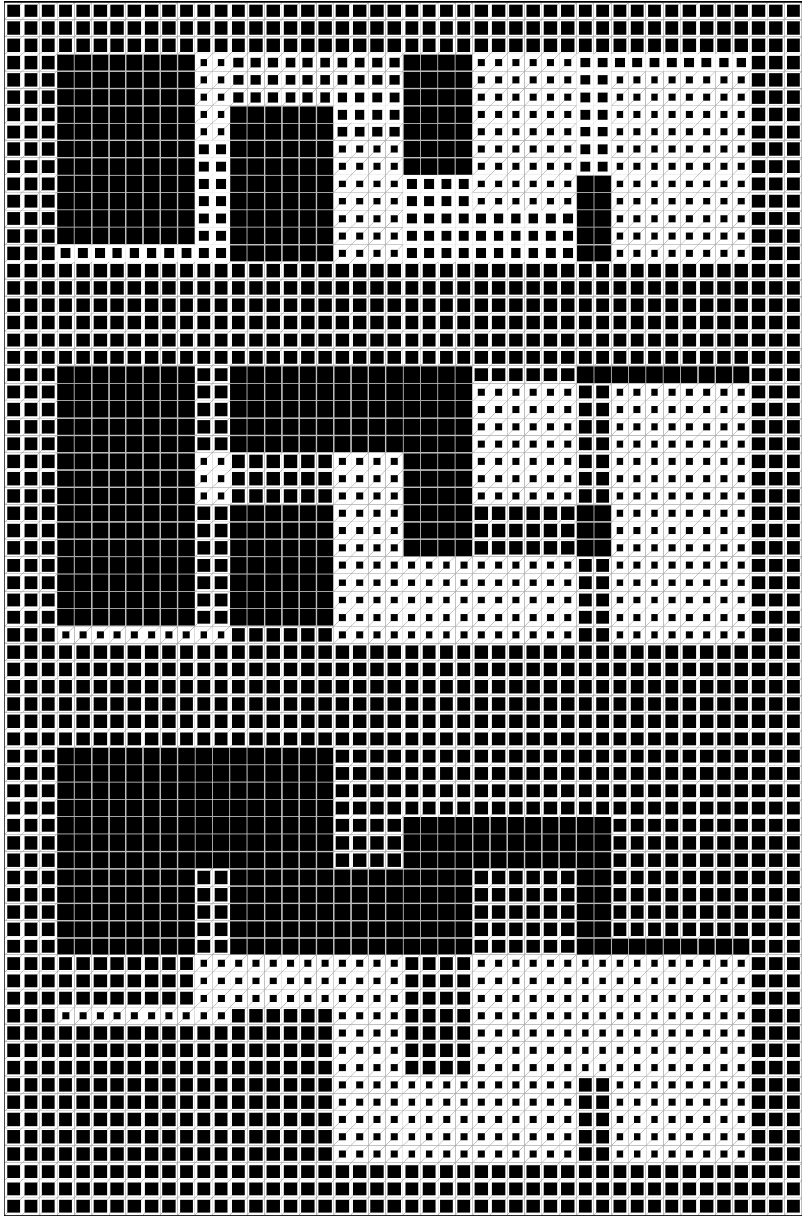
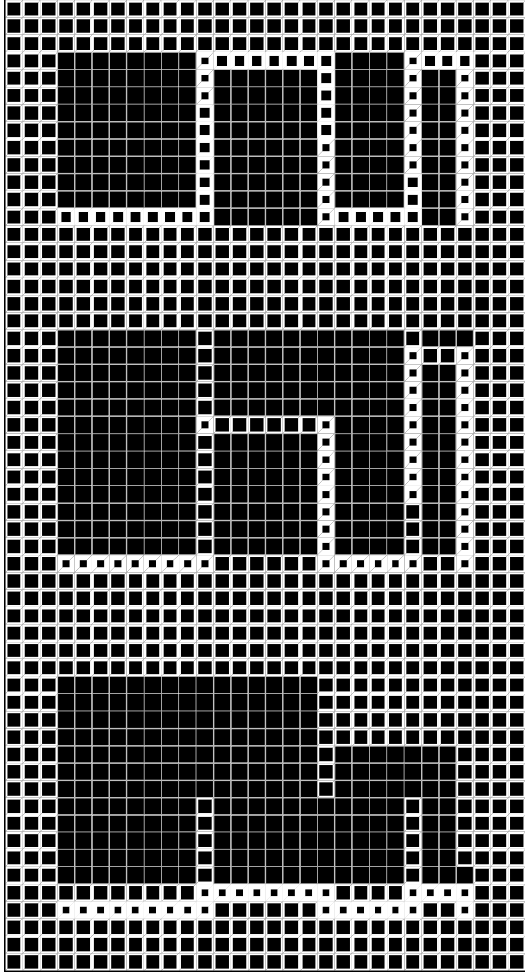
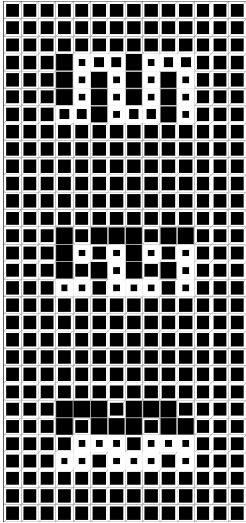
These 6: Das Problem der Wissenschaftsfundierung

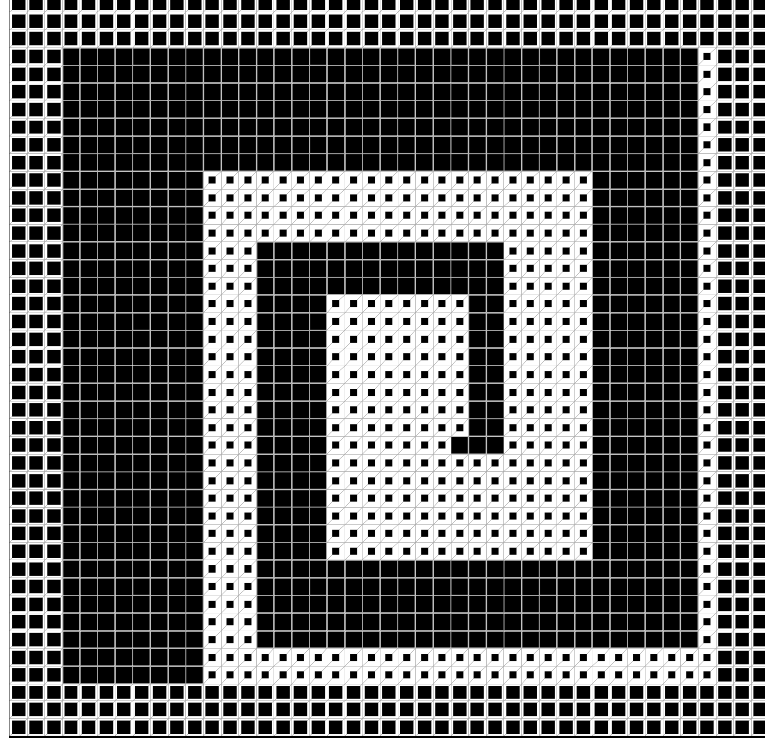
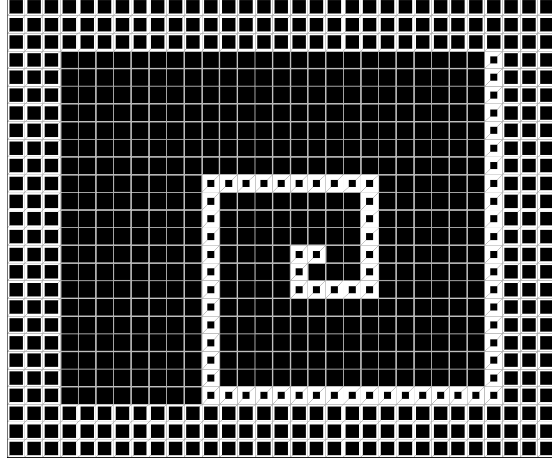
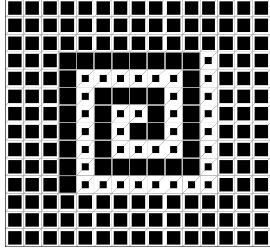
Empirismus und Rationalismus sind die beiden Pole europäischer Wissenschaftsgeschichte. Die konkrete Kunst hat sich zu sehr auf den Rationalismus und einen daraus erwachsenden Formenkanon gestützt; die Gruppe der Internationalen Gesellschaft für Empirische Aesthetik hat versucht, diesem gegenzusteuern. Wenn z.B. Vera Molnar als einer ihrer Vertreter in ein Ordnungssystem entlang einer Versuchsreihe 1% Unordnung, dann 2 % usw. injiziert, so ist das meiner Auffassung nach immer noch geistiger Versuch, also konkrete Kunst. Nur eben ein vernachlässigter Zweig derselben.

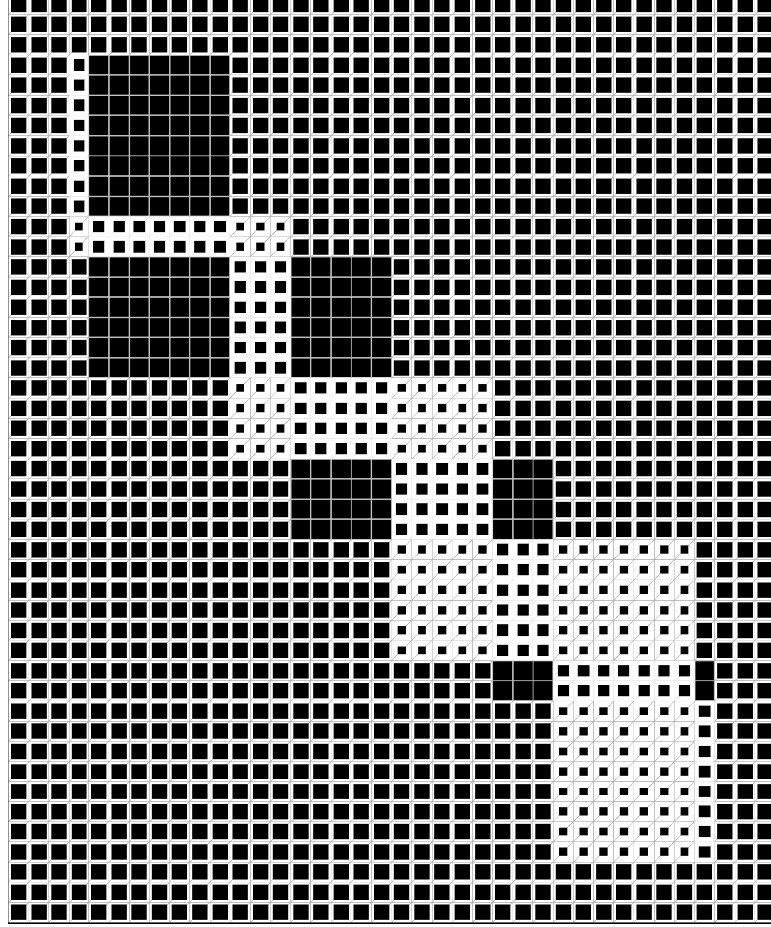
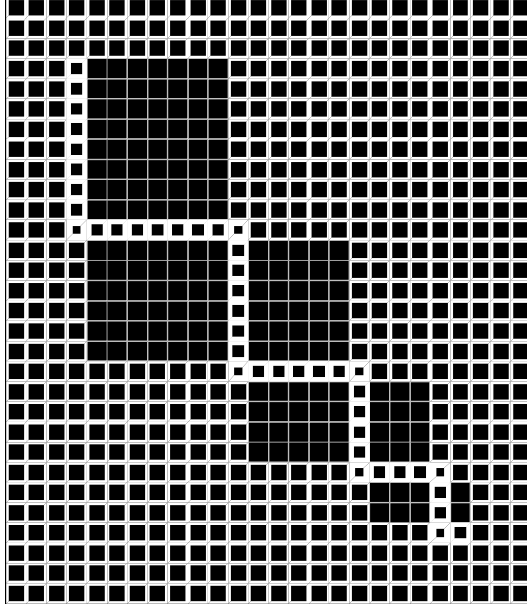
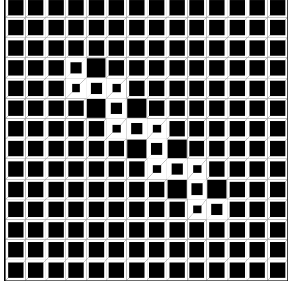
These 7: Fehlendes Marketing

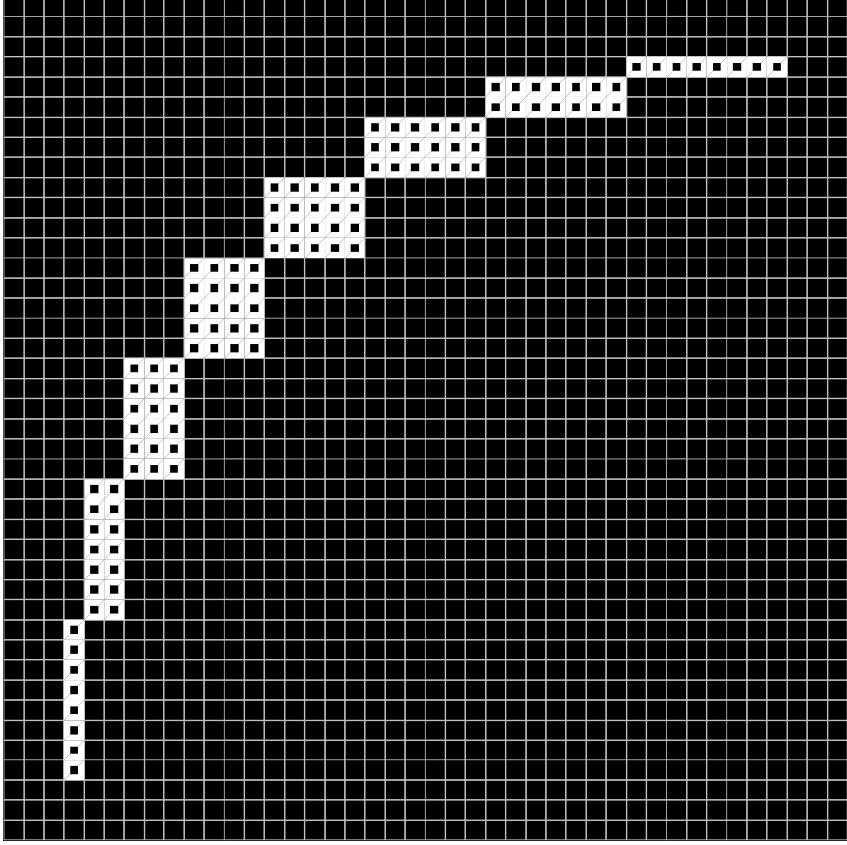
Die **Vorzüge** konkreter Kunst müssten stärker ins Licht gerückt werden:

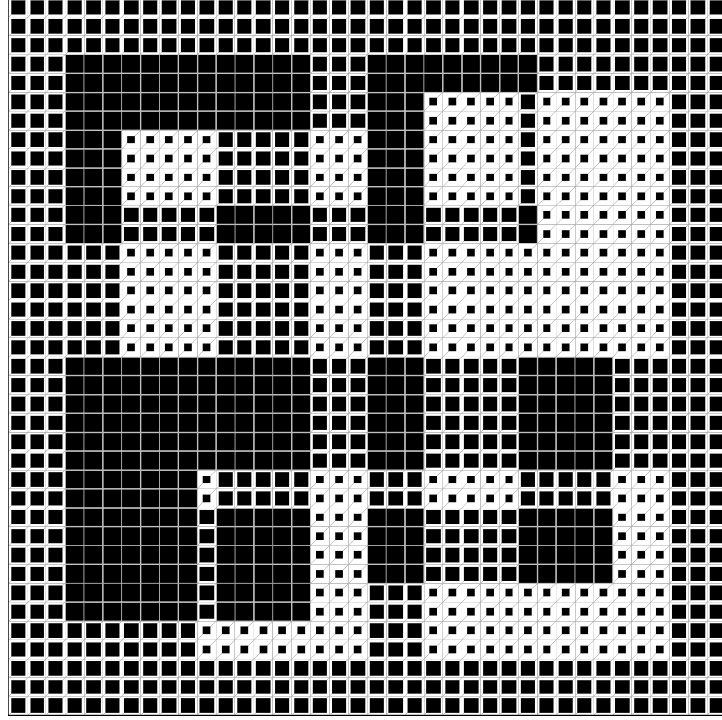
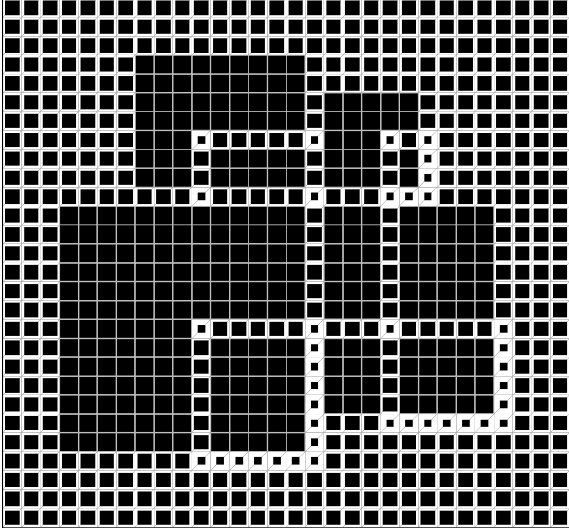
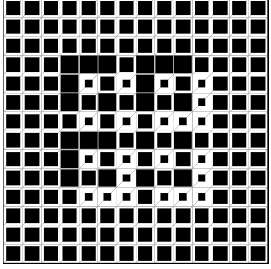
- a) (relativ hohe) **Unabhängigkeit** von Zeitgeist, von lokaler Kultur, also von 'class', 'race' und 'gender': (ein utopischer) **Universalismus** als Betonung des alle Menschen Einenden statt partikularistischem Kulturalismus/ Relativismus
- b) **Mentale** statt retinaler Bilder bzw. statt manipulativer Leit- und Feindbilder, die in abbildender Kunst leicht entstehen können; konkrete Kunst schafft **Freiräume** für den Rezipienten inmitten einer Welt der Reizüberflutung;
- c) als 'Geste' inmitten des allgemeinen Kunstgeschehens ist konkrete Kunst sowohl Hinweis auf das Prinzip der **Information** als Nichtung überflüssiger Datenmengen (J. v. Neumann) als auch auf das Prinzip der **Konstruktion** (=Gestaltung von intelligiblen Systemen nach Kant, aus denen nichts entfernt und denen nichts hinzugefügt werden kann); auch hier ist wieder ein utopischer Charakterzug festzustellen: der Mensch ist der Welt **nicht ausgeliefert** sondern kann sie „nichten“ (Sartre) und „gestalten“ (Bill).
- d) Konkrete Kunst bietet ein **ästhetisches Surplus**: die Wahrnehmungs- und Abbildungskonvention des Alltags als Figur-Grund-Dichotomie wird in konkreter Kunst transzendiert hin zu Konstellationen, Fluktuationen, Interaktionen usw. bis zu chromatischer Malerei, wo Figur und Grund vollends ineinander aufgelöst sind und die alte Dichotomie von Figur-Grund bzw. Subjekt-Objekt aufgelöst ist (vgl. hierzu meinen Aufsatz im Katalog „Inventar“).

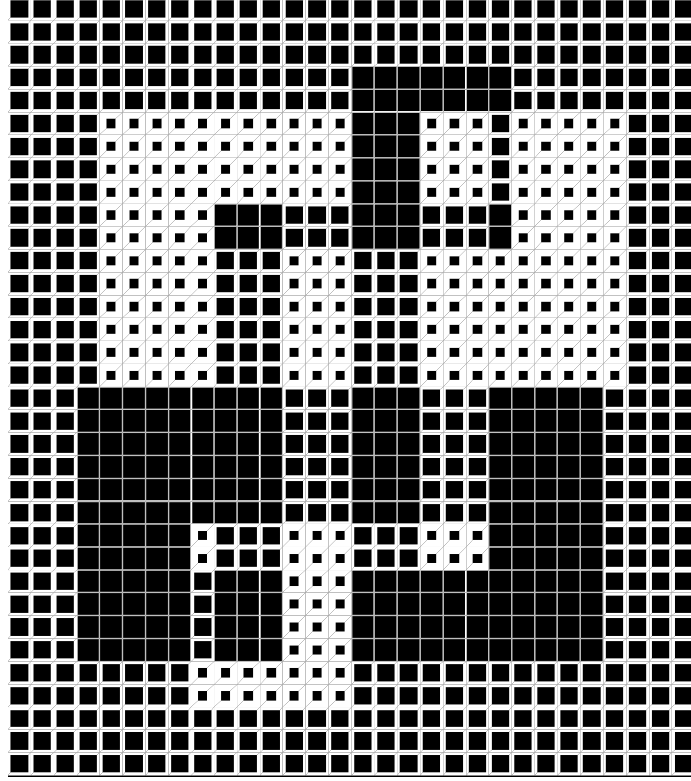
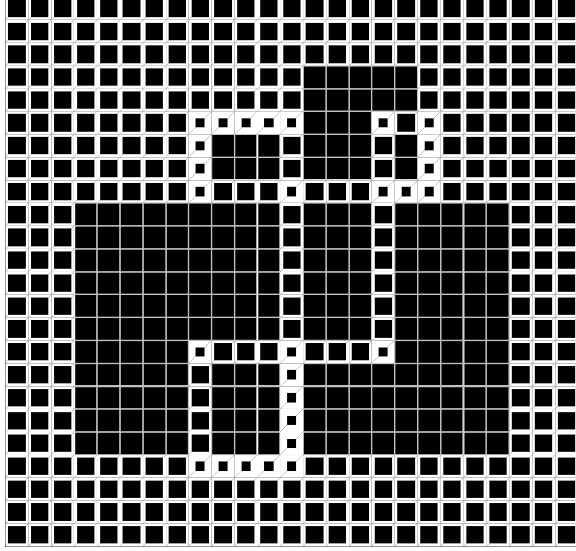
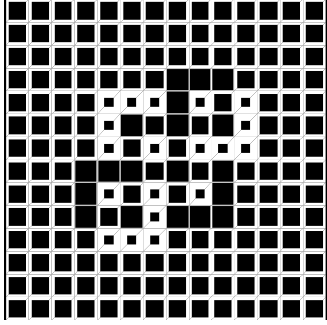


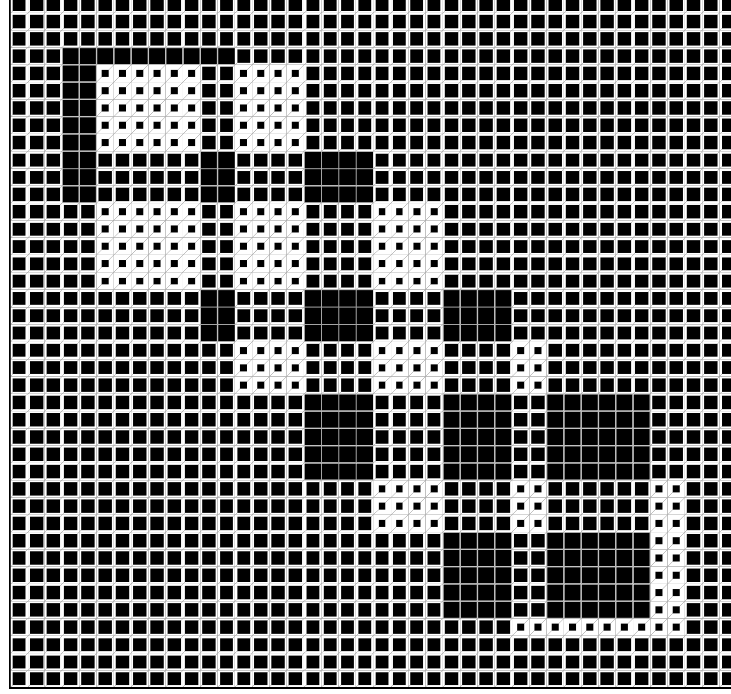
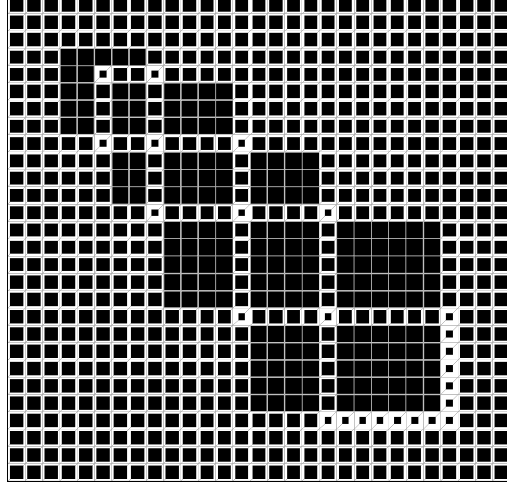
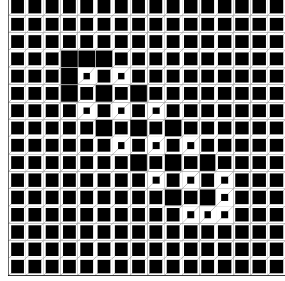


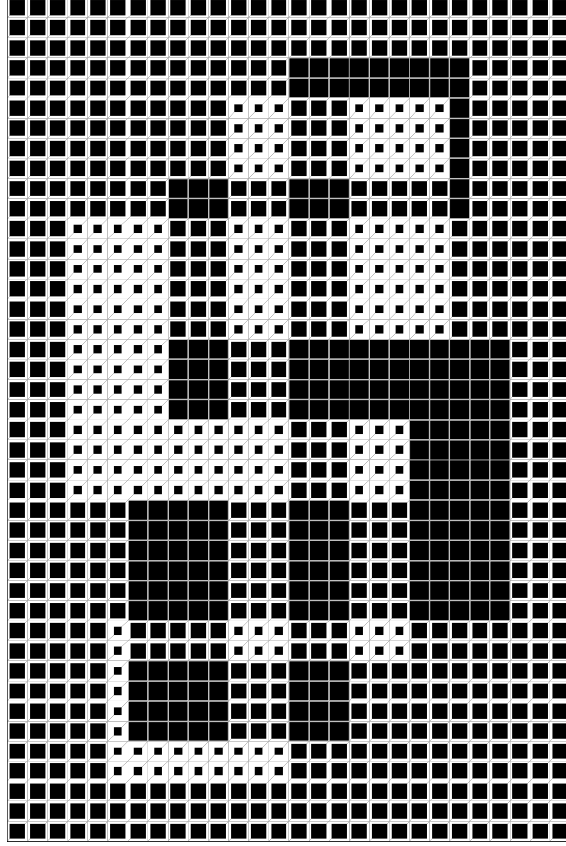
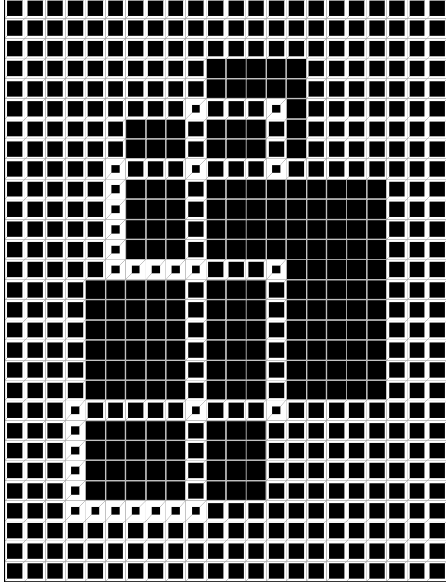
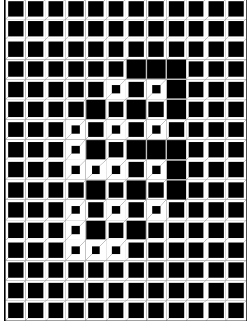


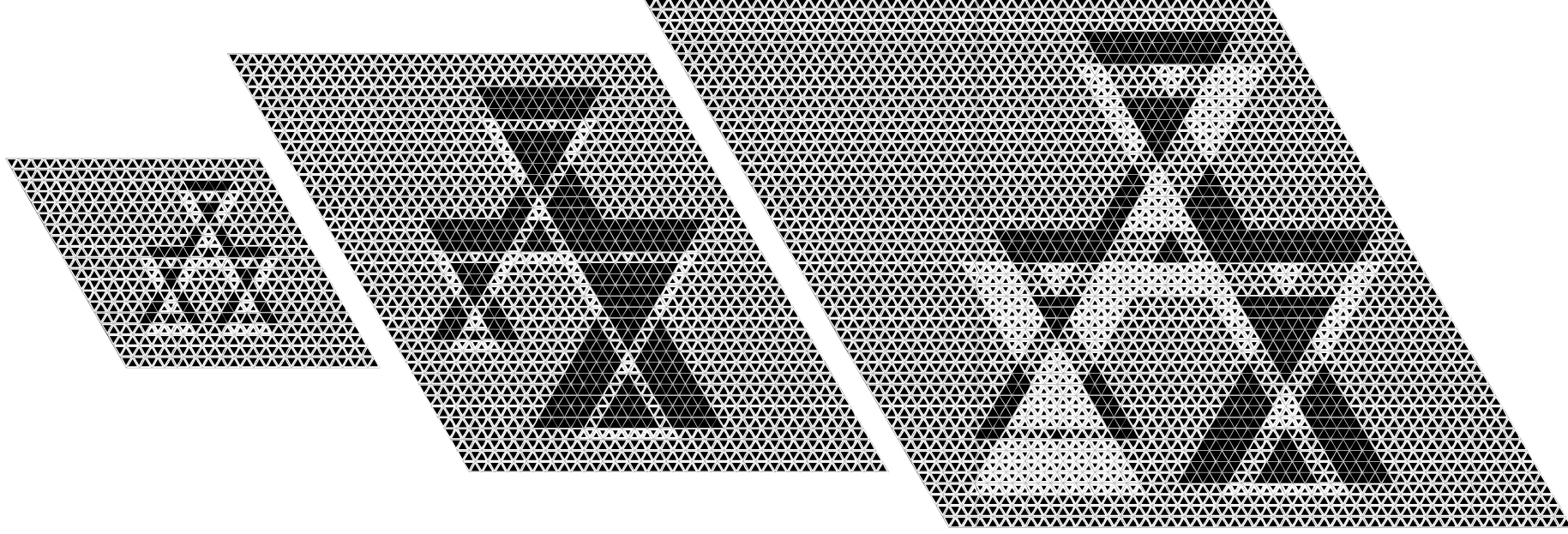


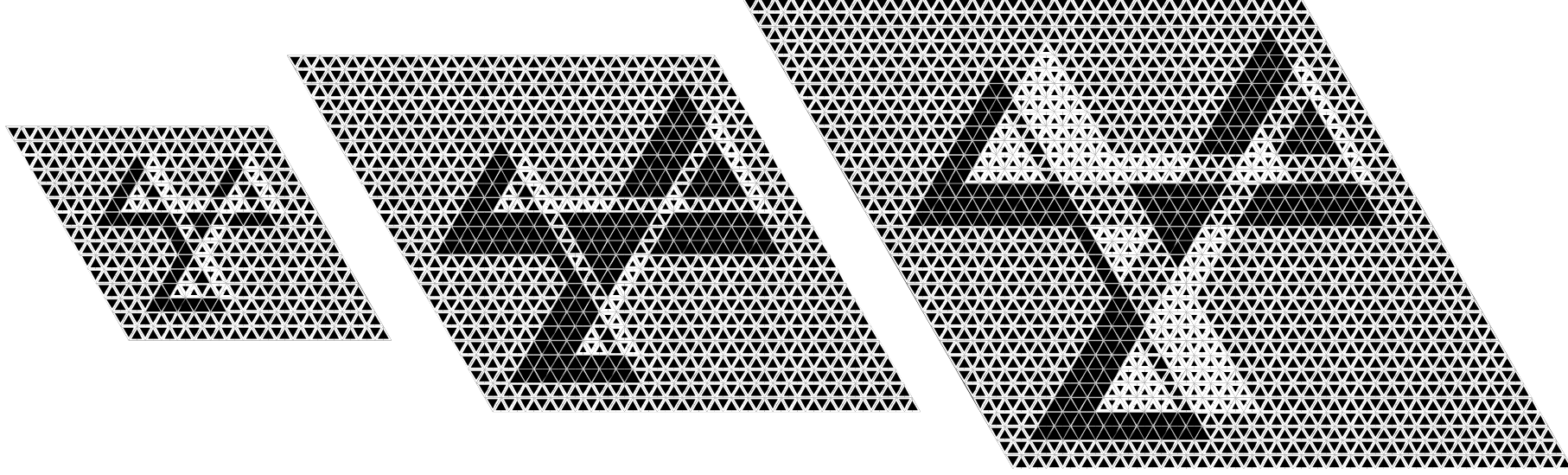


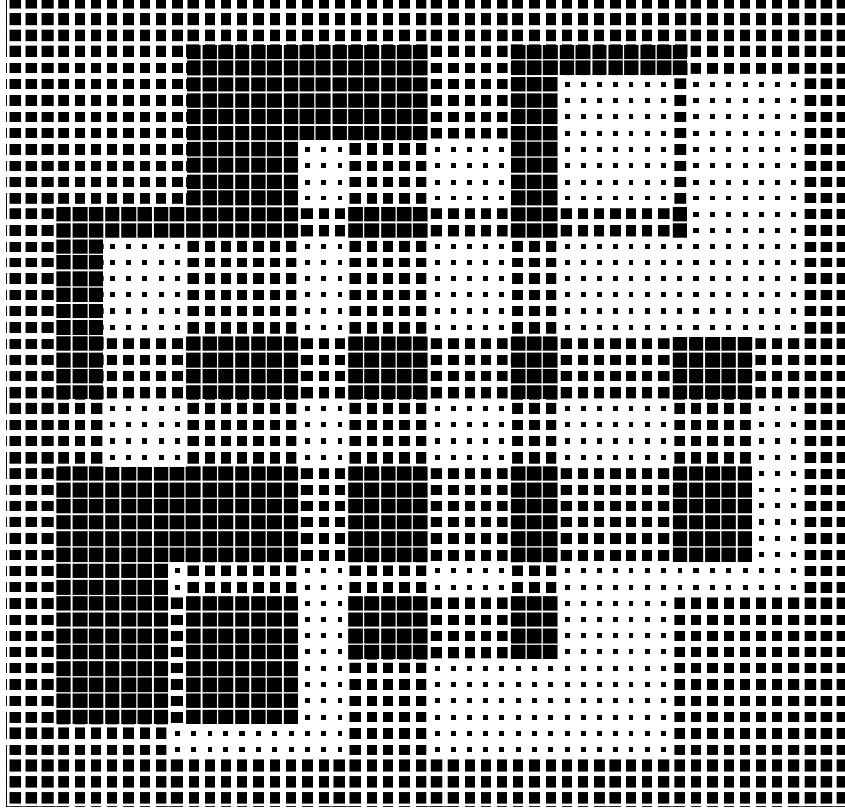
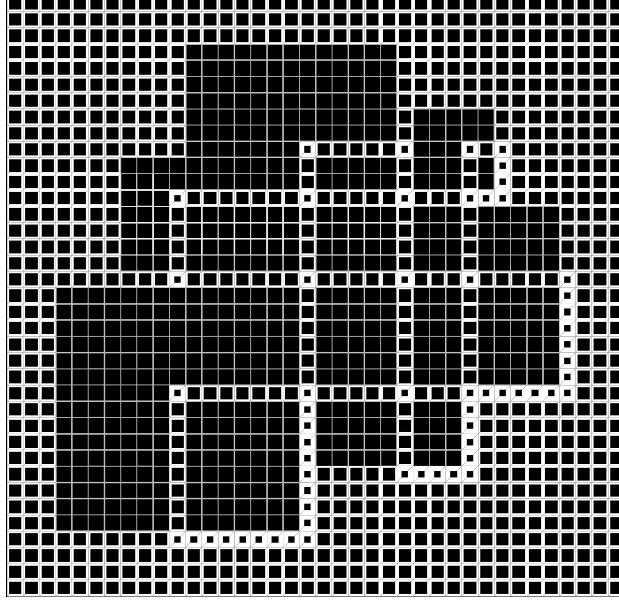
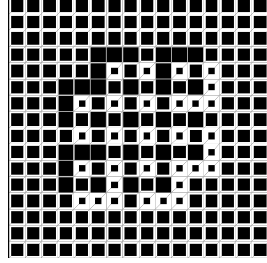


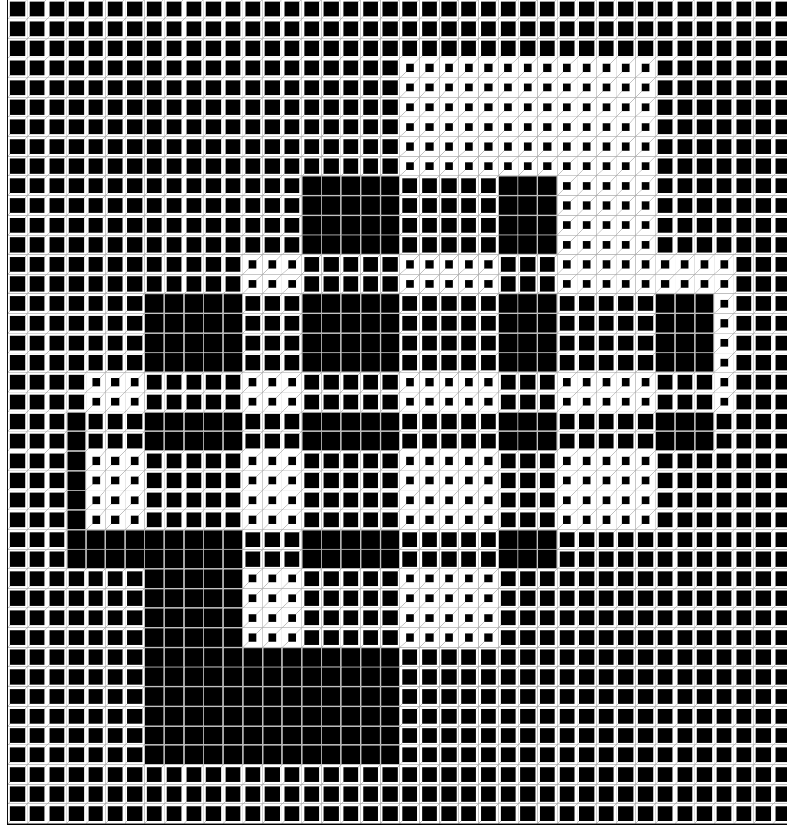
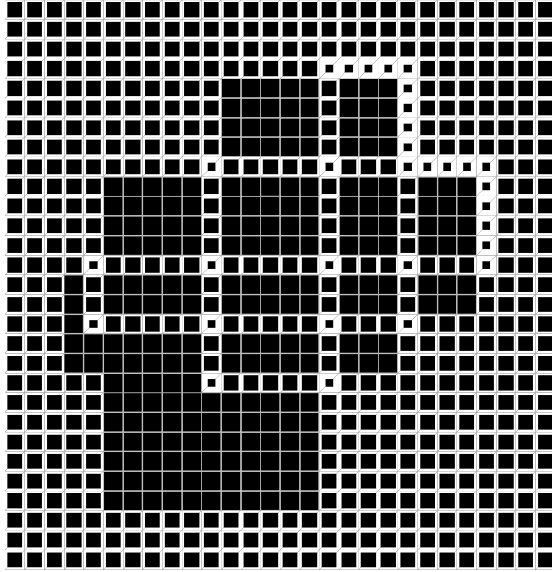
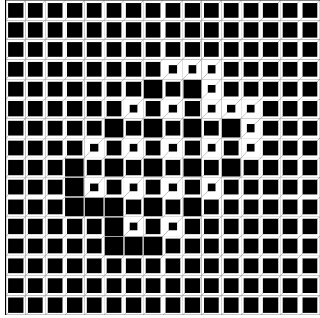


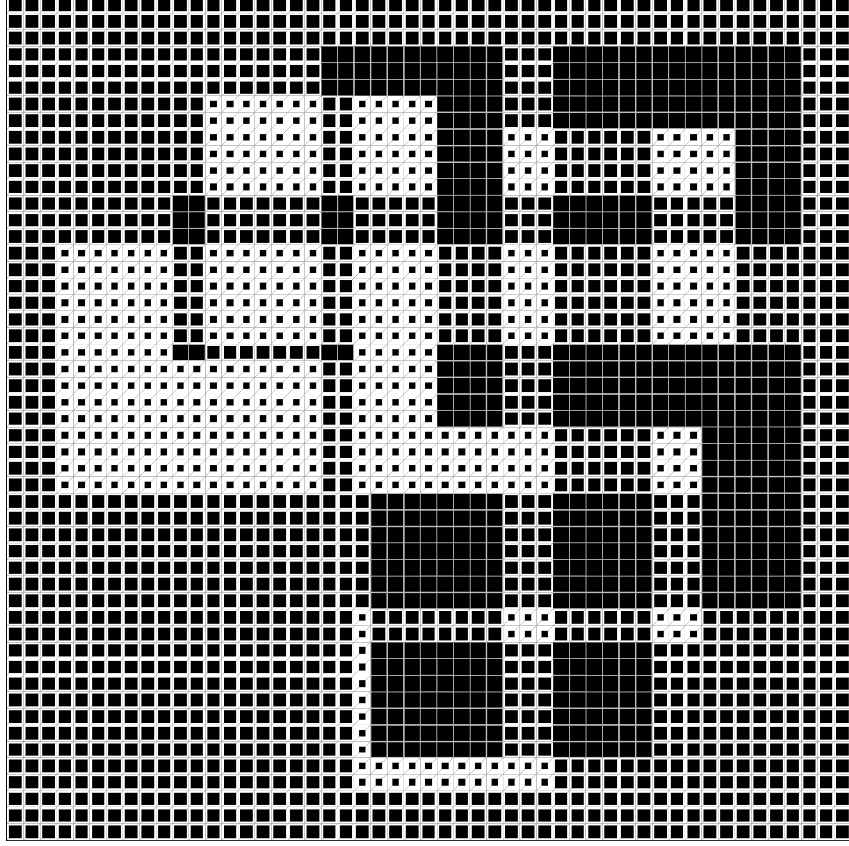
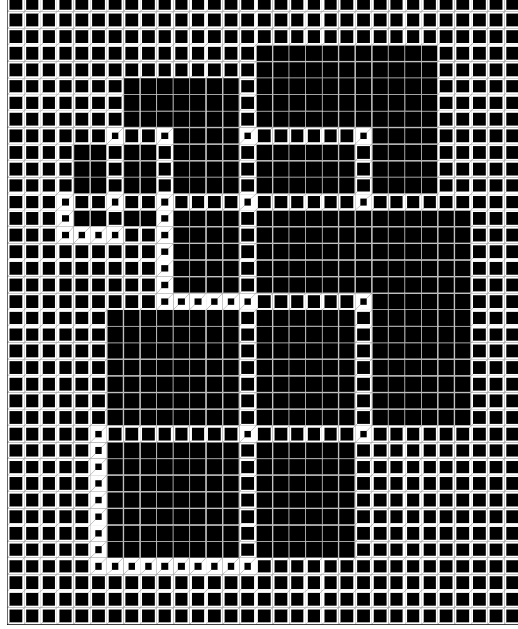
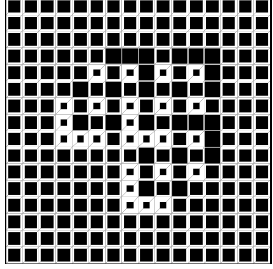


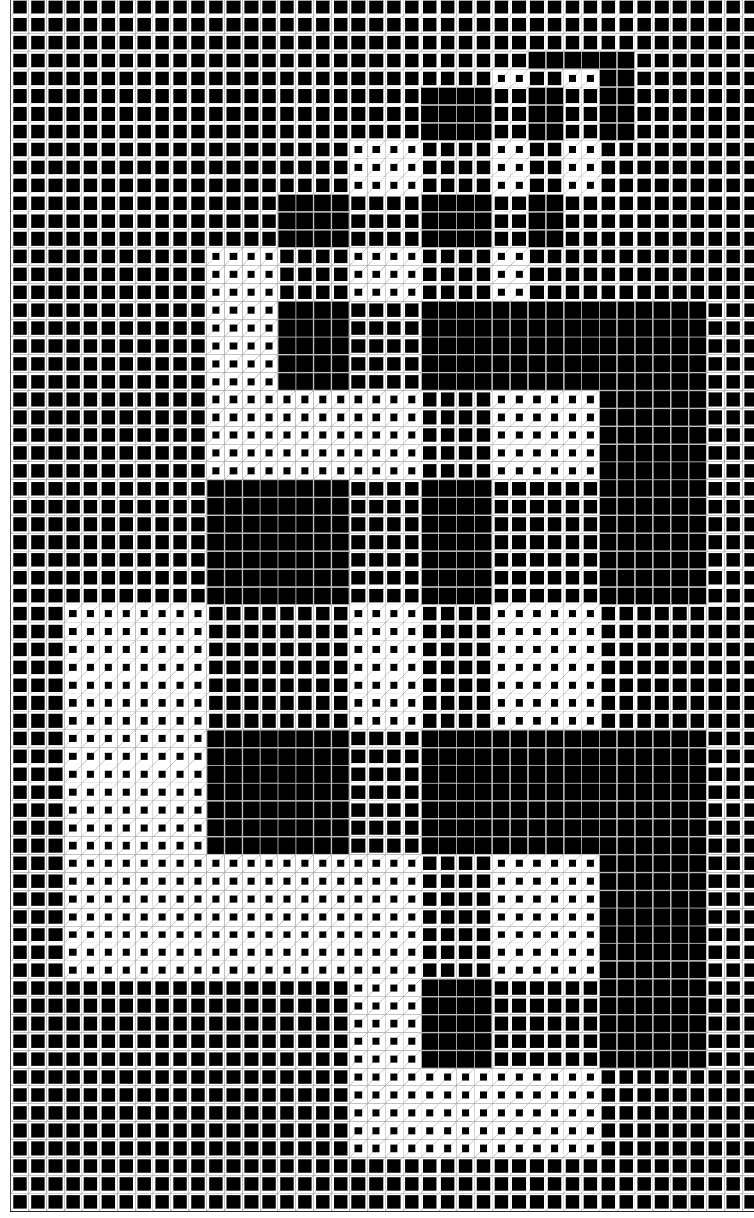
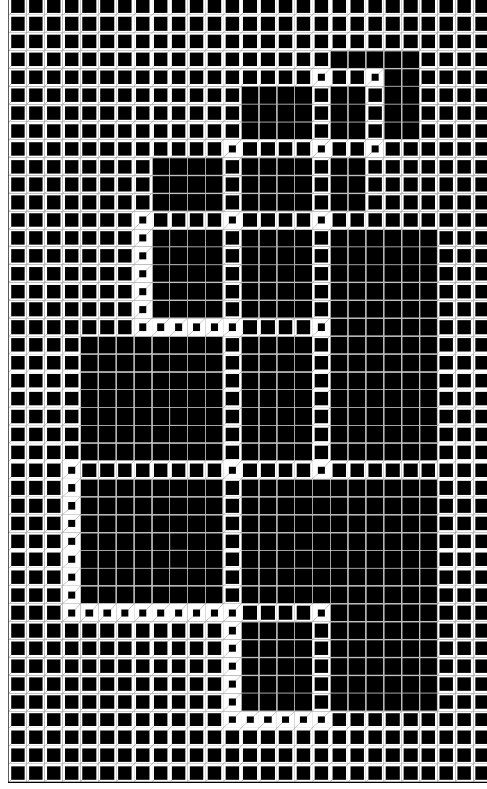
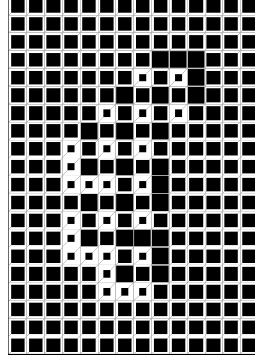


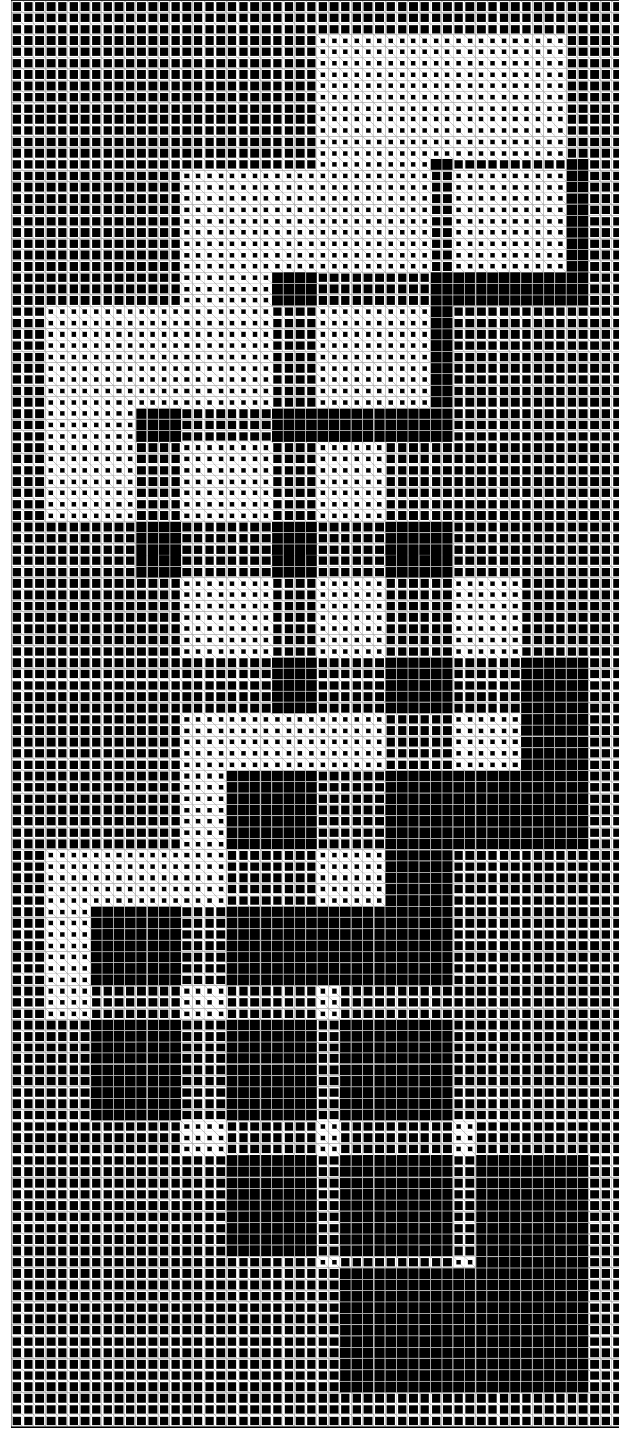
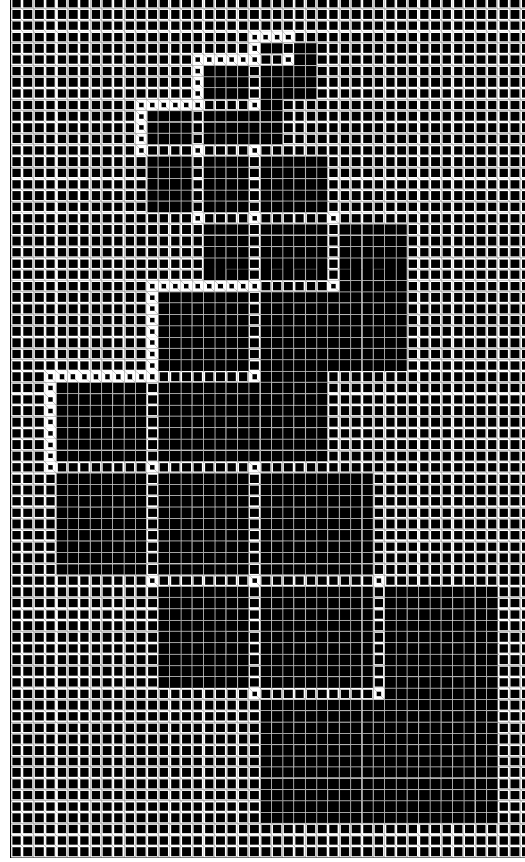
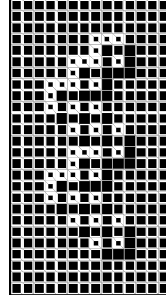


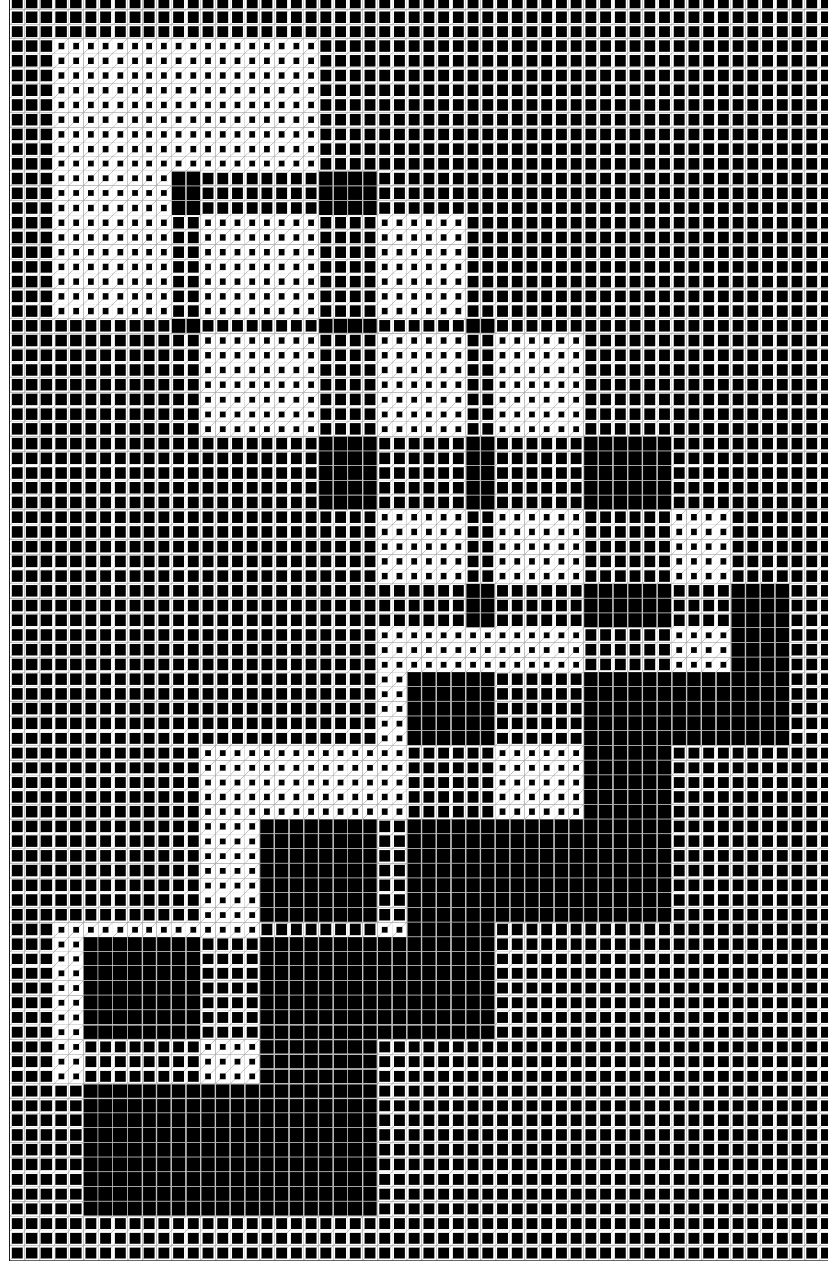
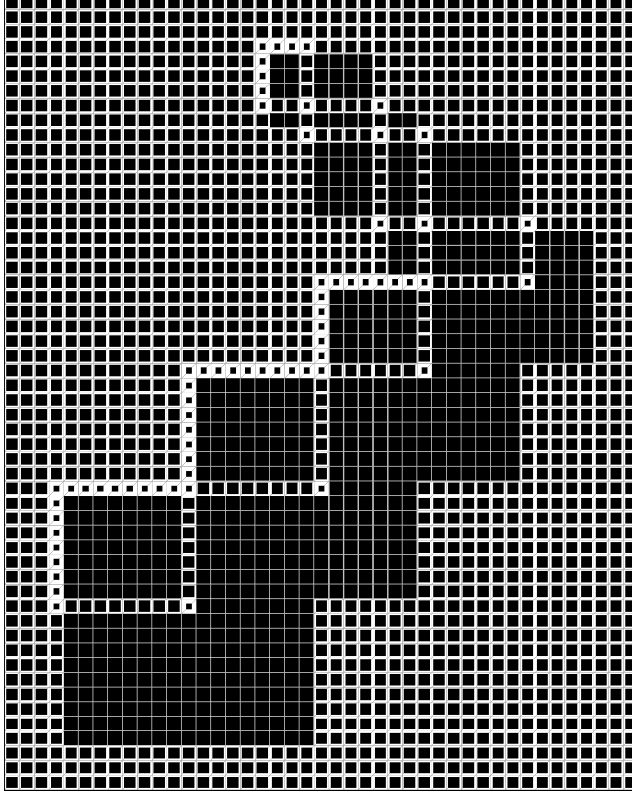
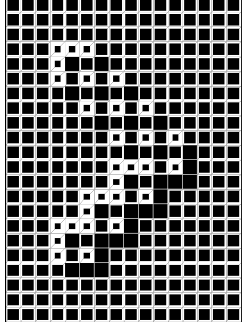


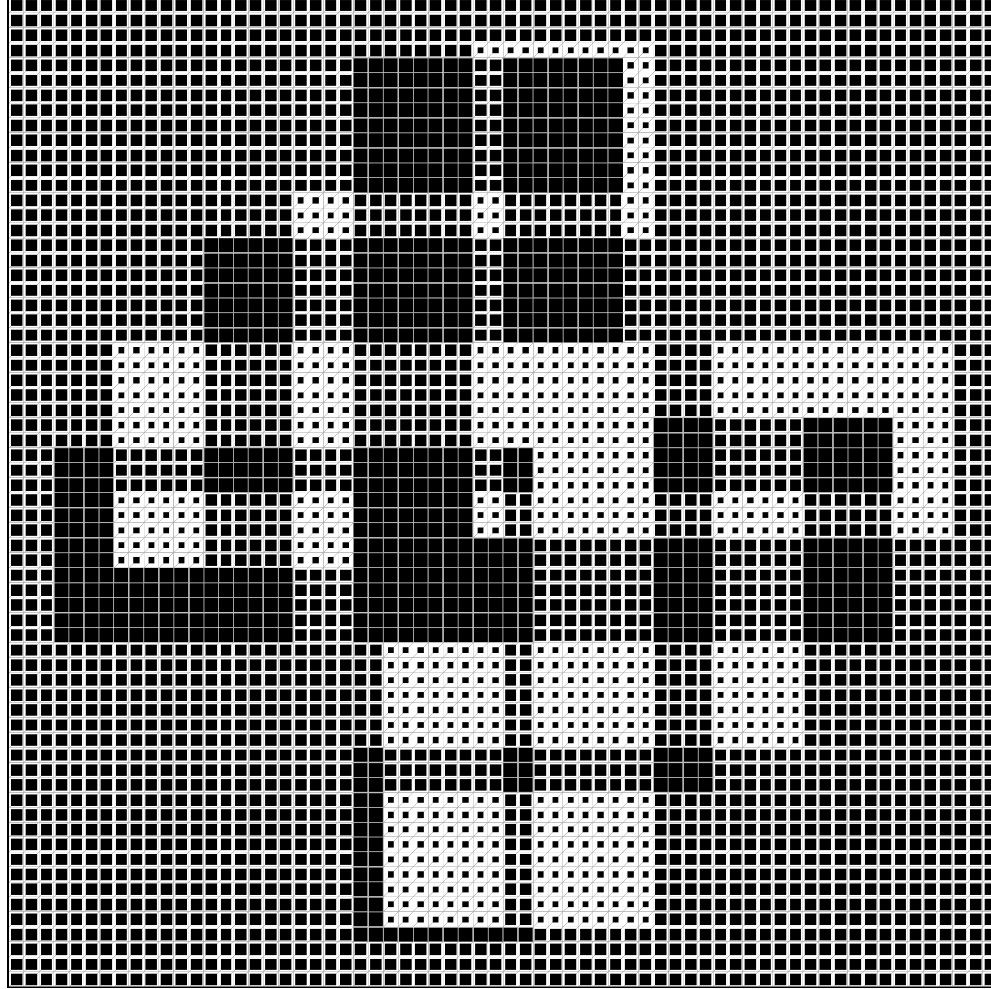
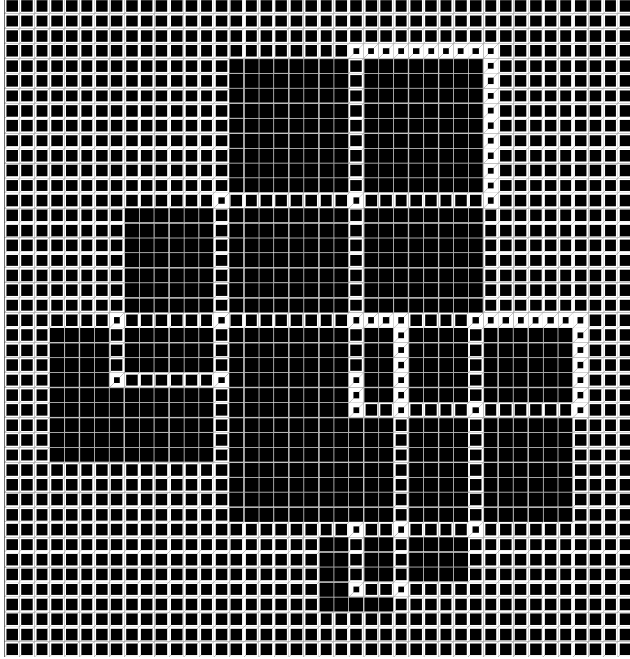
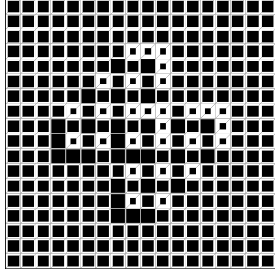


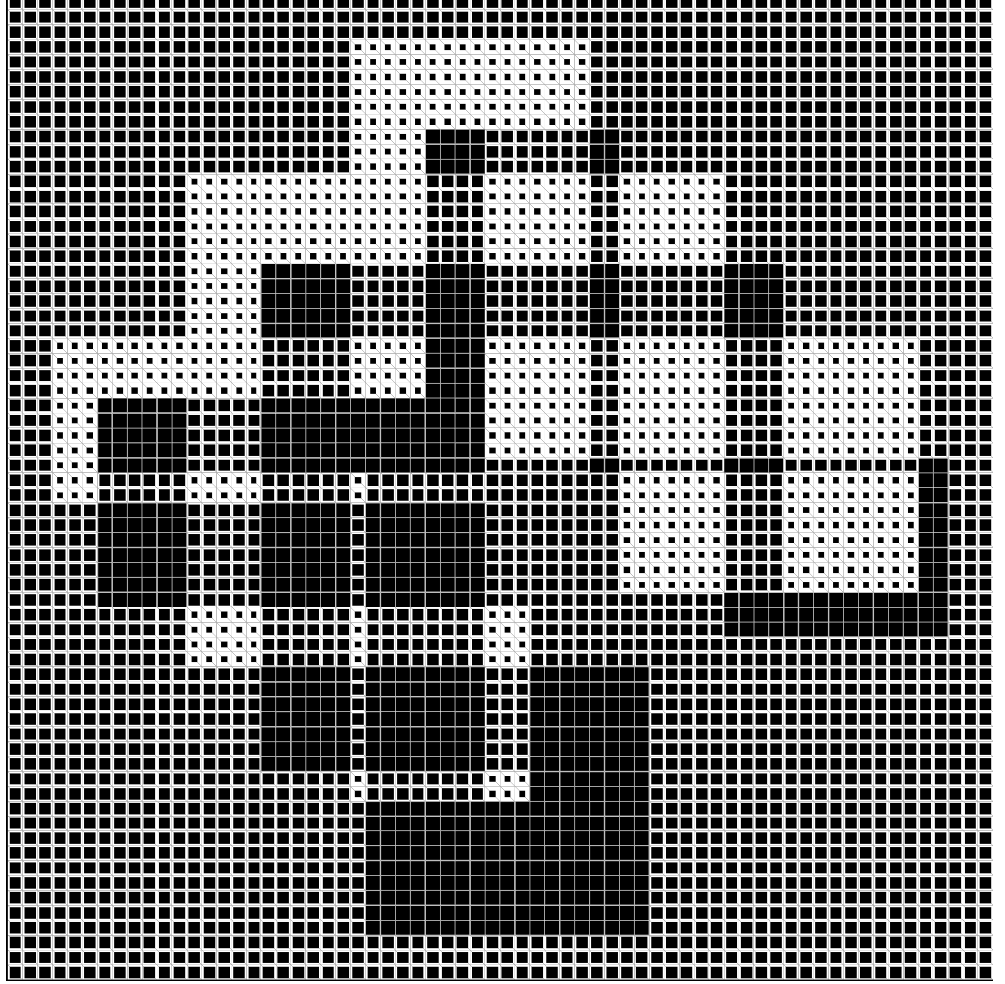
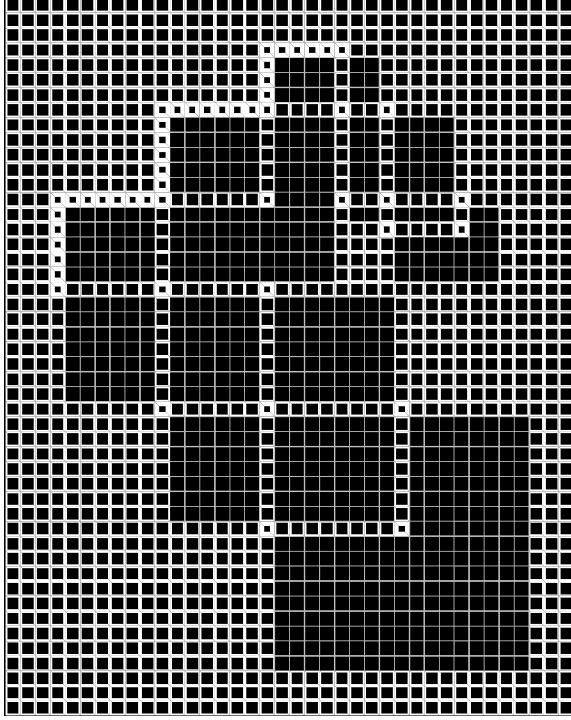
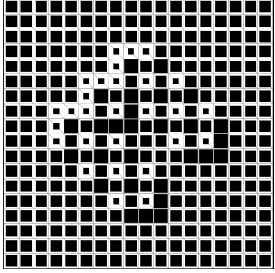


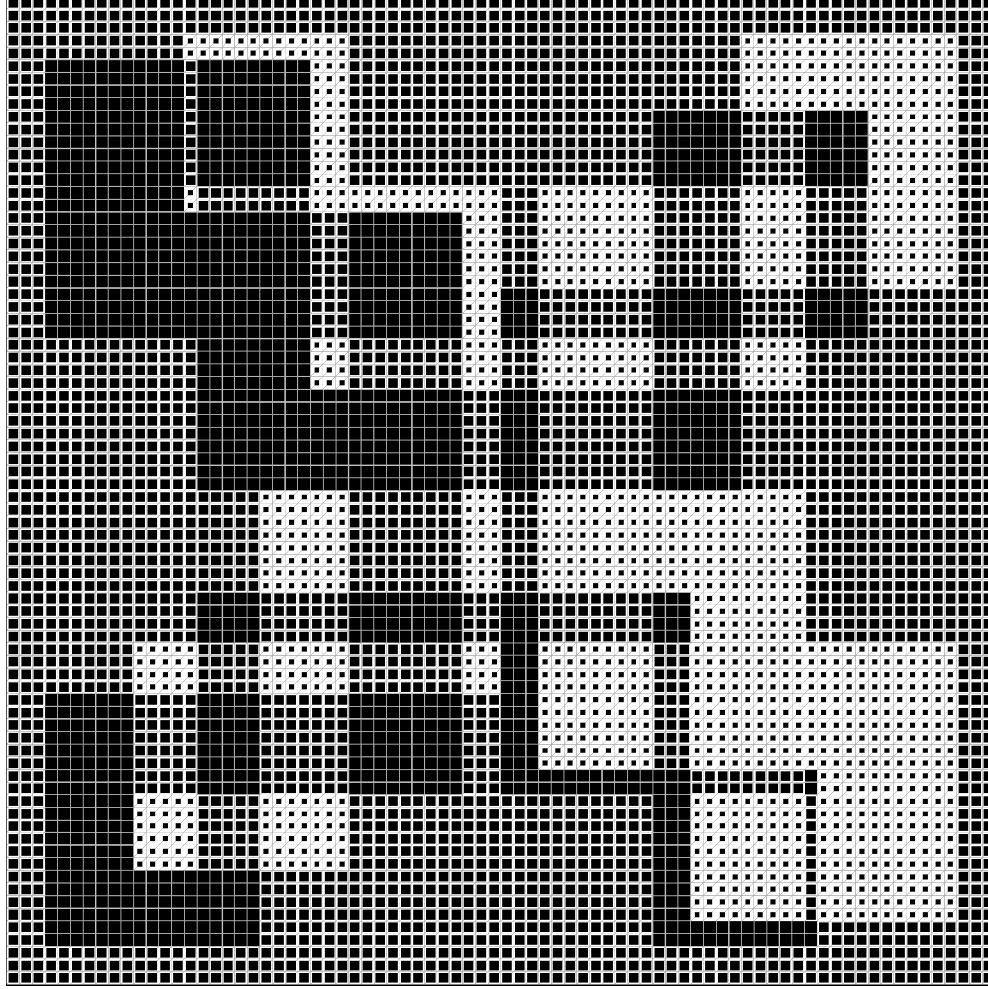
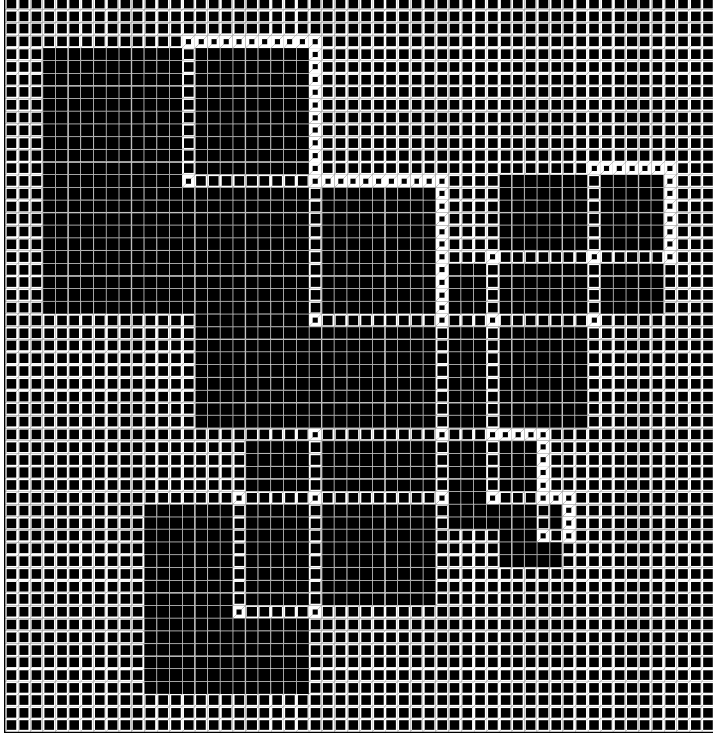
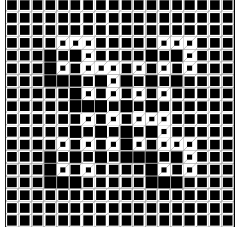


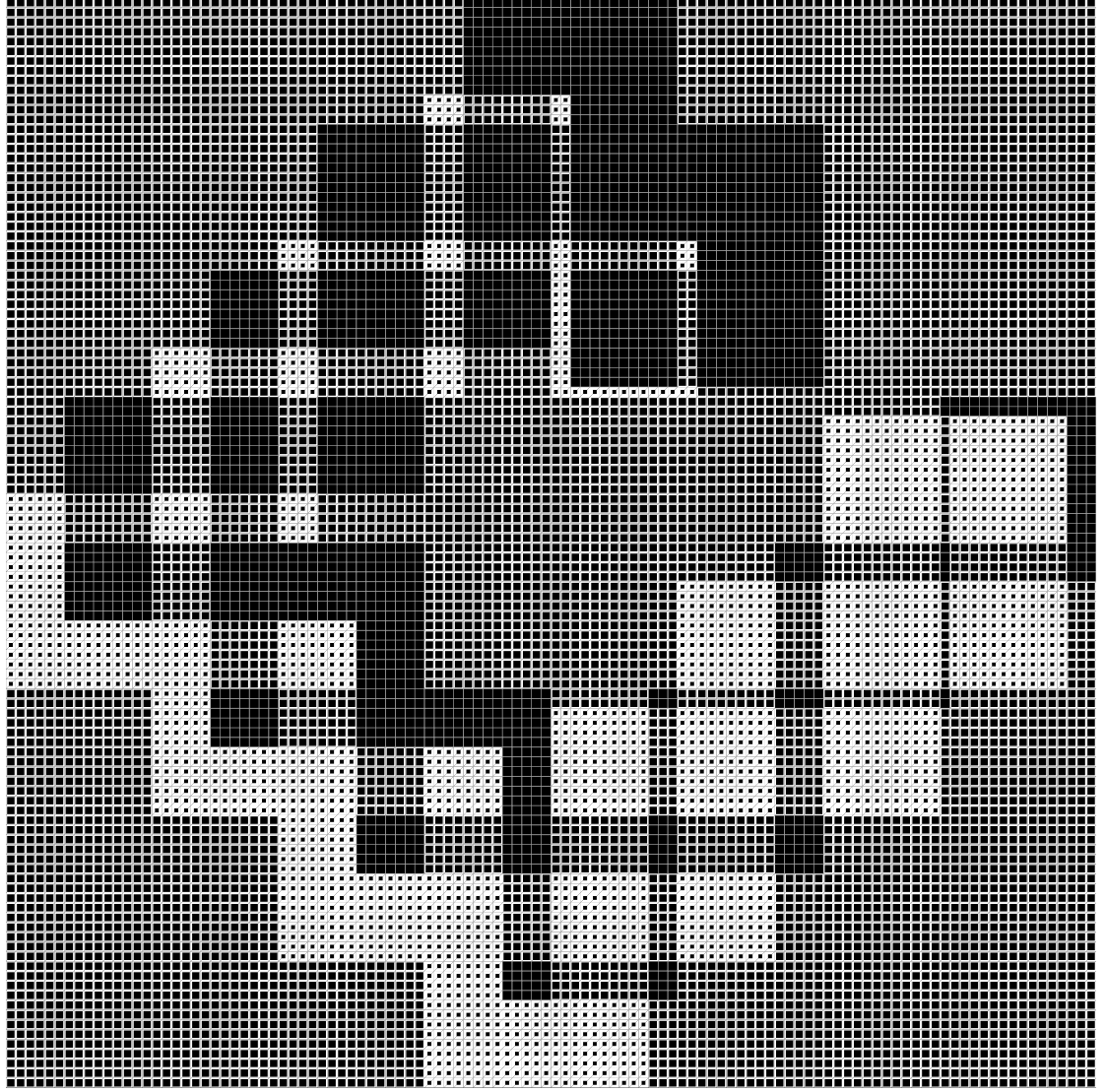
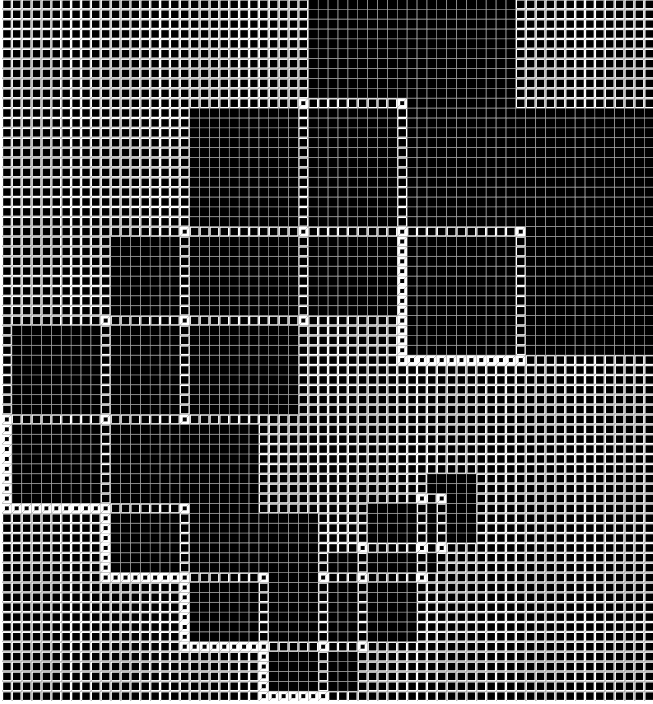
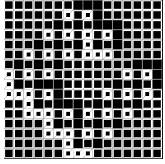


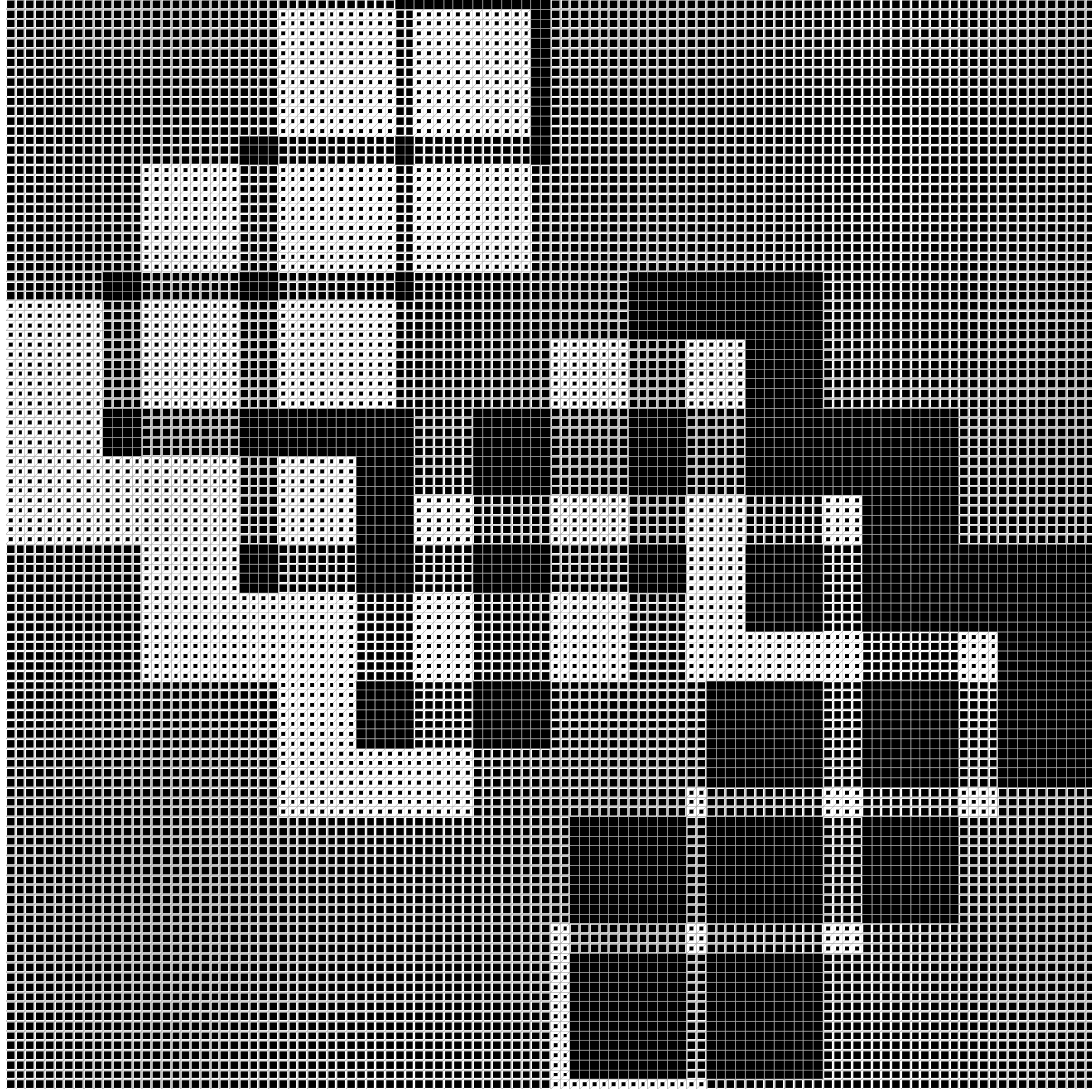
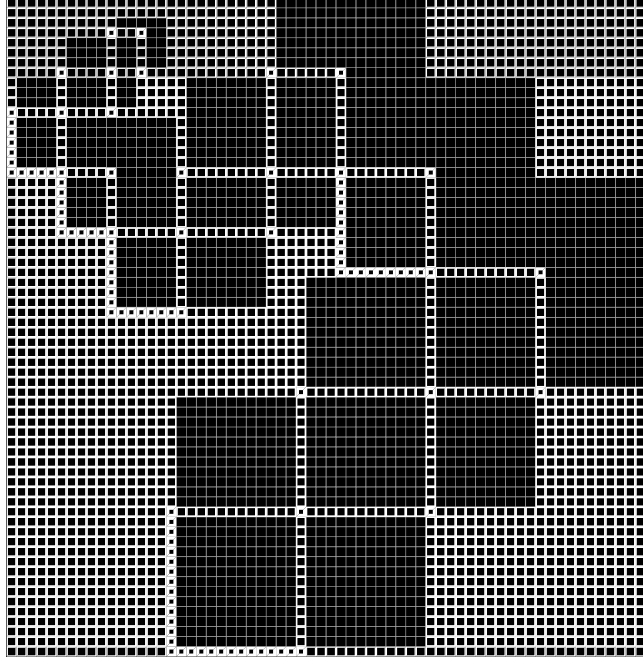
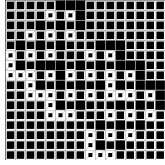


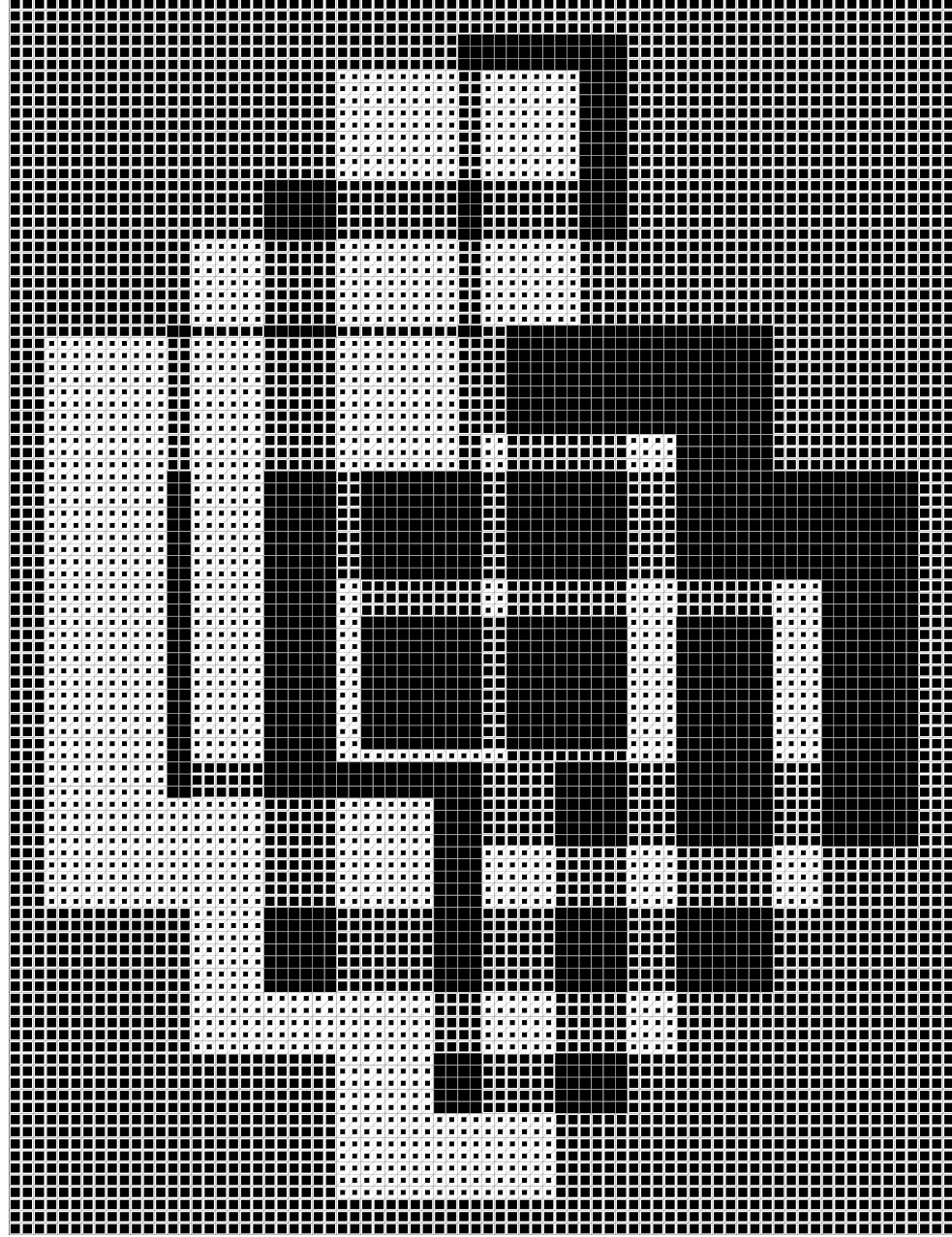
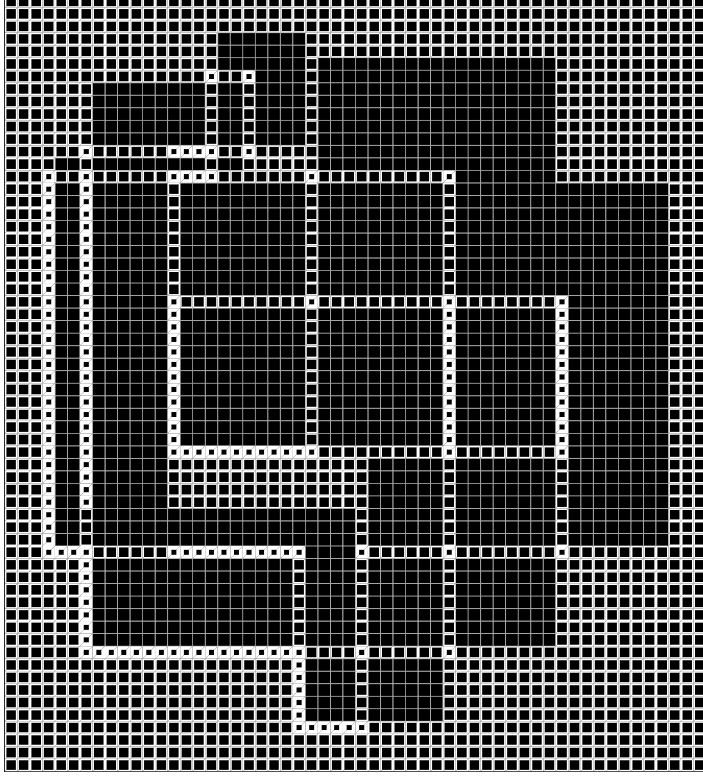
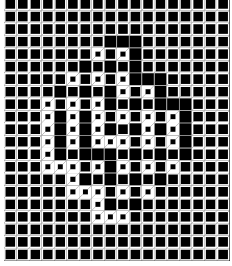


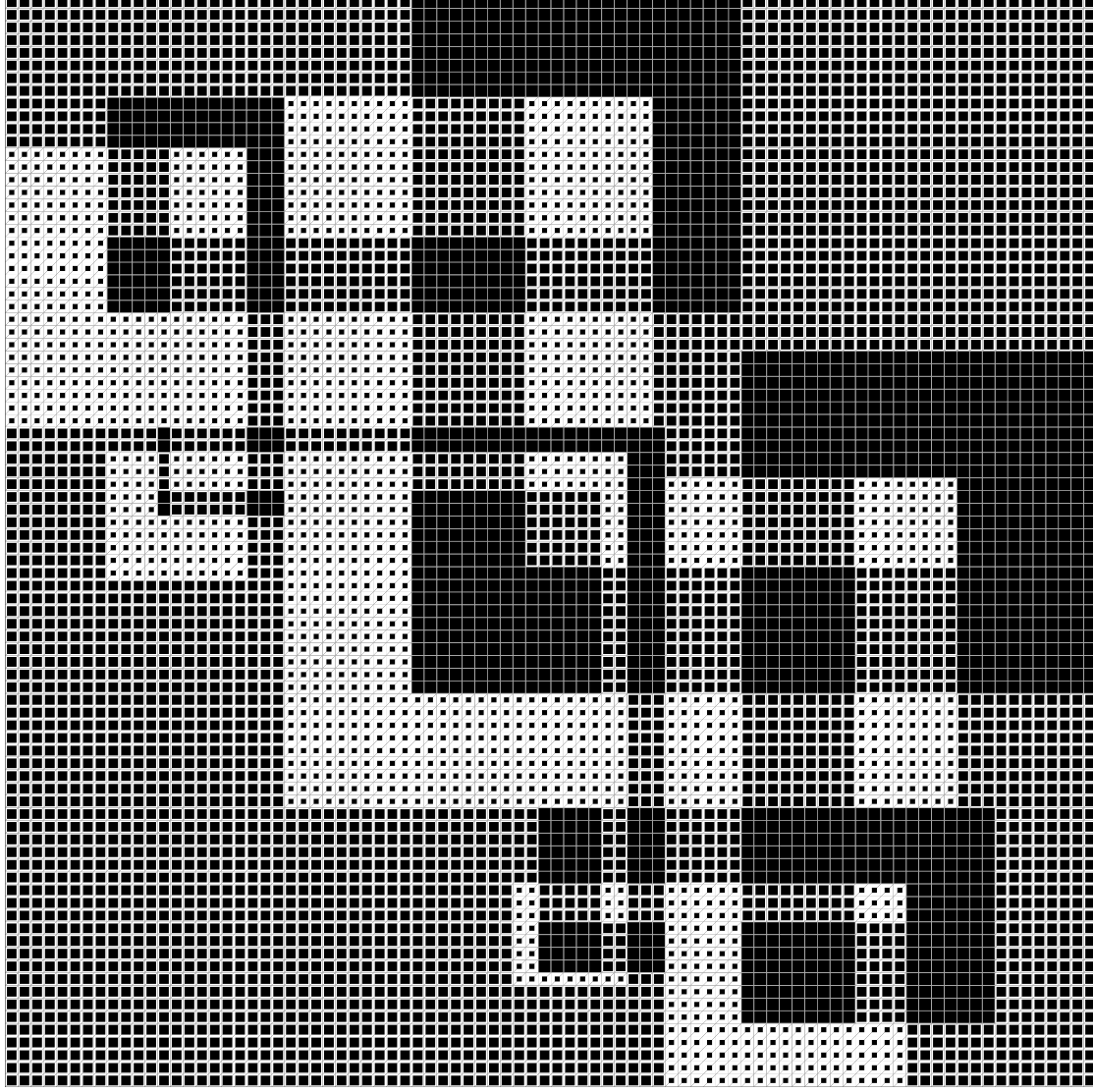
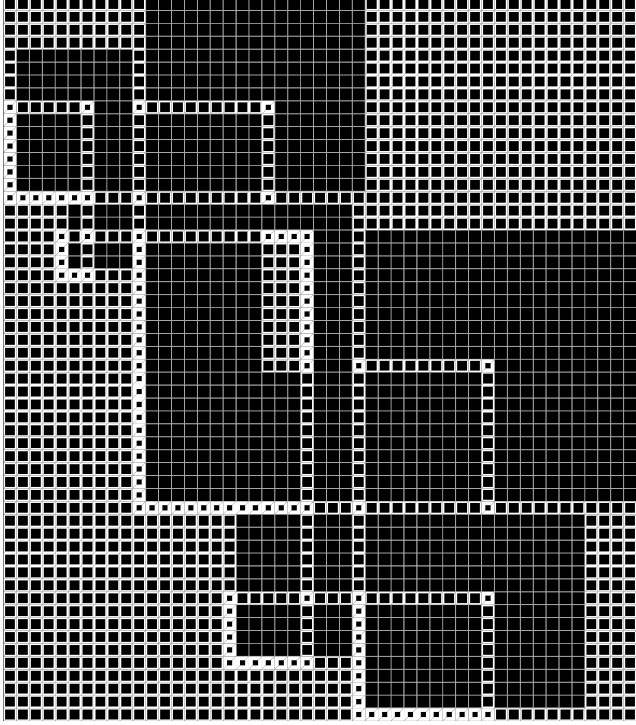
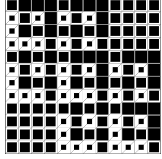


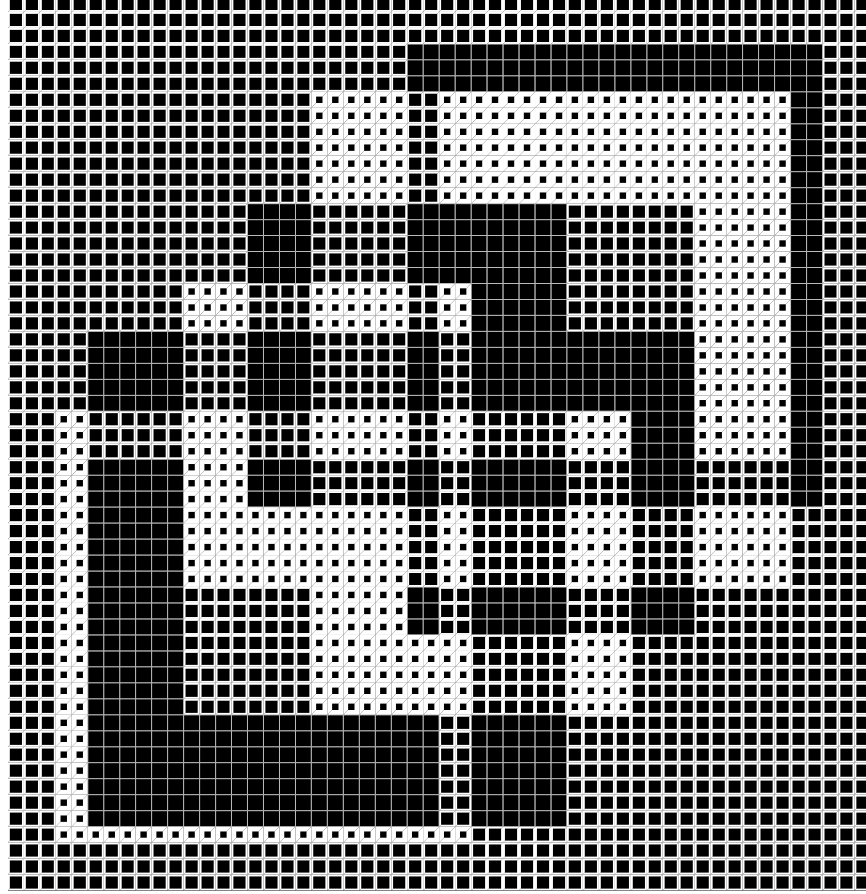
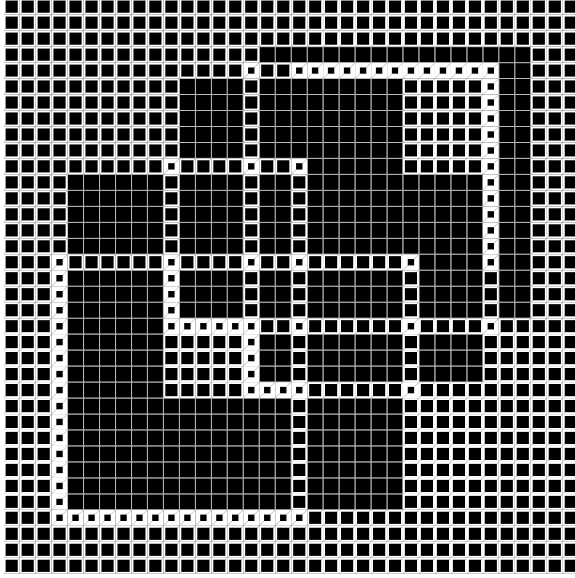
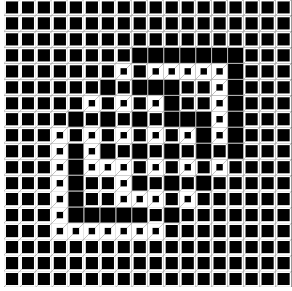


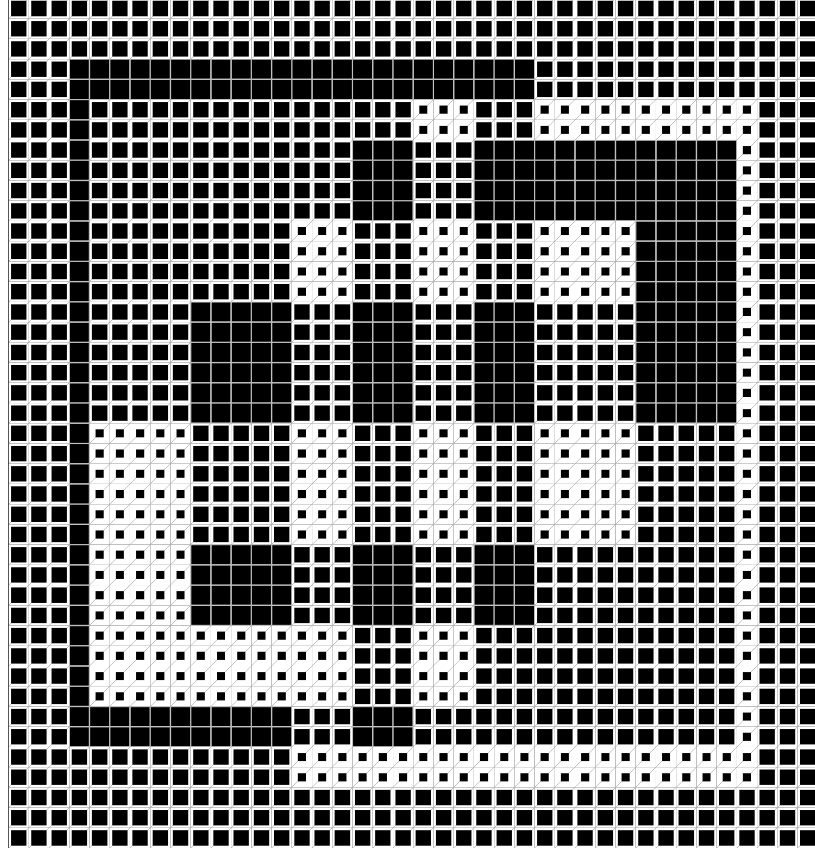
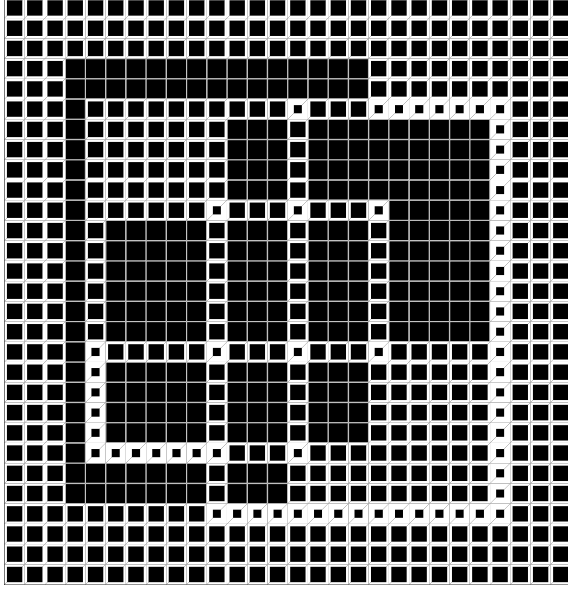
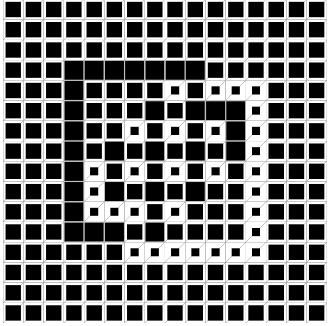


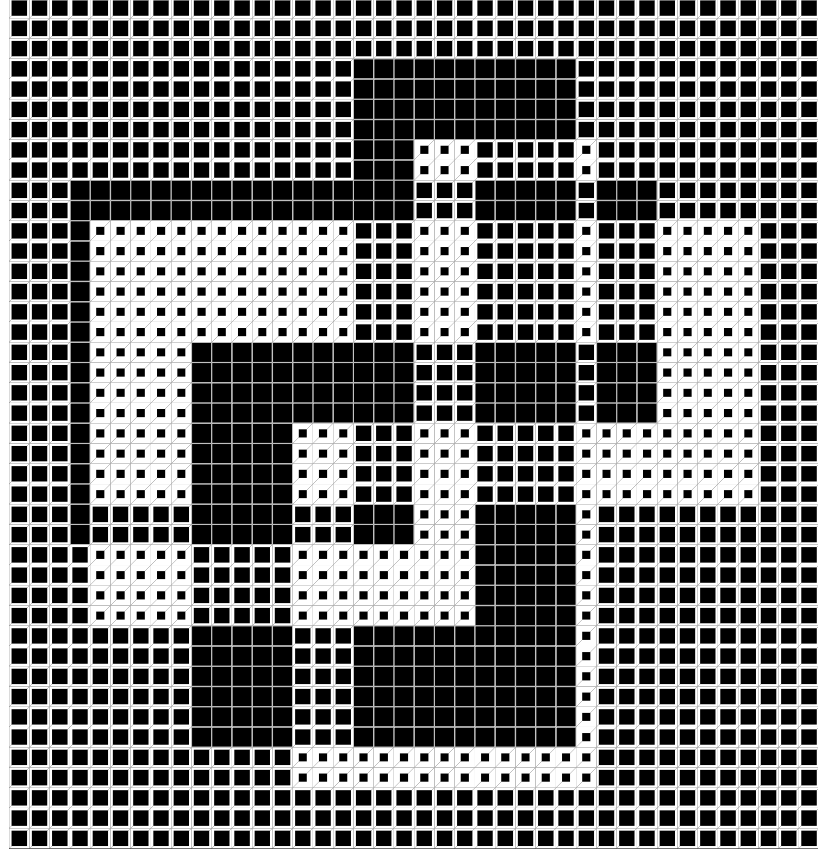
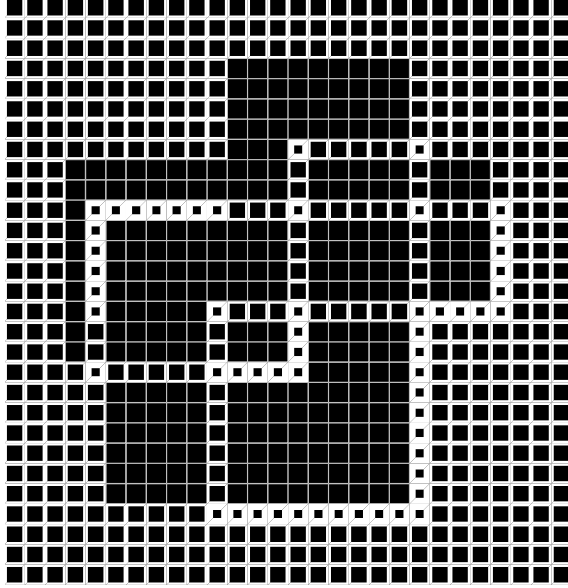
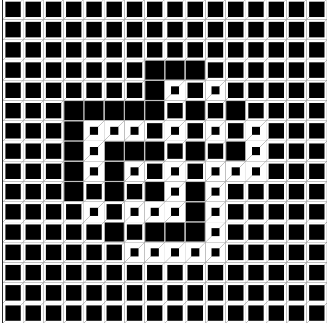


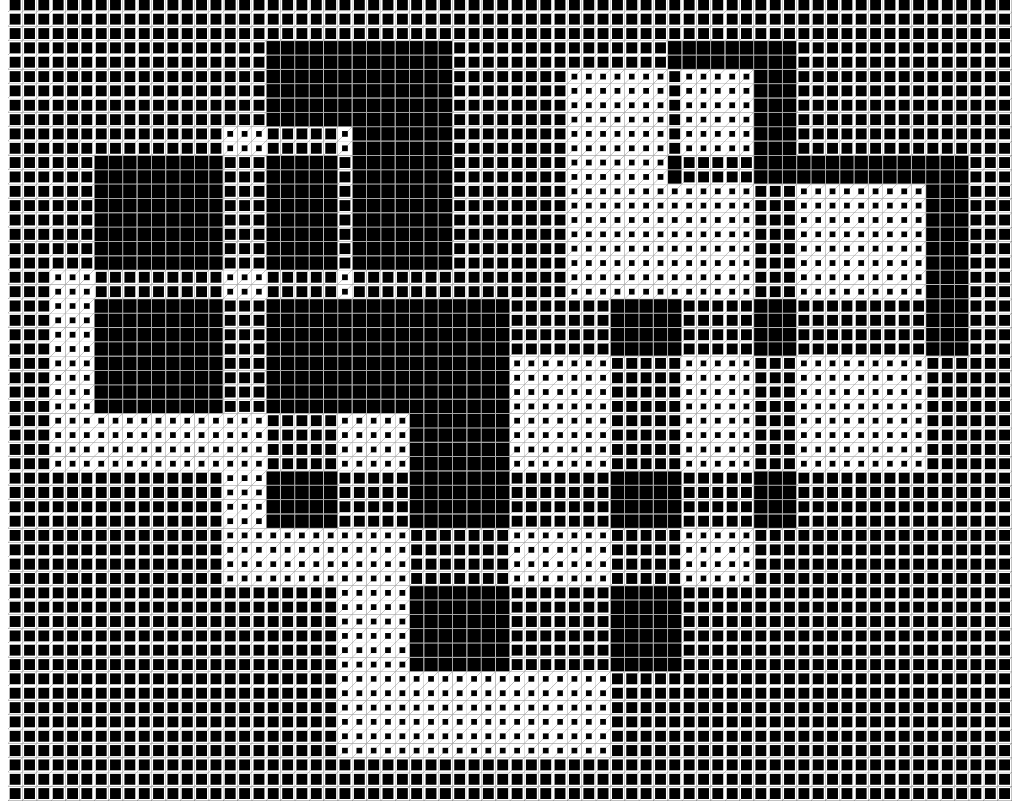
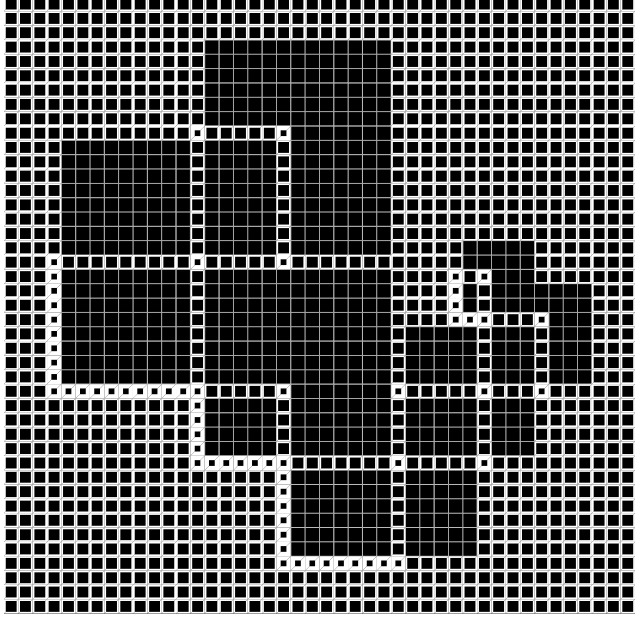
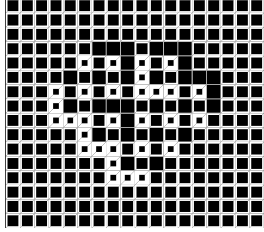












Axel Rohlf's

Axel Rohlf's (geboren 1971 in Bremen) ist Maler der konkreten Kunst, Autor der konkreten und visuellen Poesie sowie Editor/ Assistent für andere Vertreter der konkreten Kunst. Er hat Architektur, Immobilienwirtschaft, Germanistik und Kunstpädagogik in Berlin, Detmold und Bremen studiert. Er wohnt und arbeitet in Bremen / Sürstedt.

Biografie

1991 beginnt er das Studium der Architektur an der TU Berlin, wo er auch Malerkurse bei Prof. Matthias Koeppel belegt. 1997 erhält er das Diplom in Architektur und ist fortan tätig als Architekt und konkreter Künstler in Hamburg, Düsseldorf, Detmold und Bremen. 2002 organisiert er die Ausstellung Lajos Vajda – Endre Bálint (zwei ungarische Künstler mit Bezug zum Holocaust) in der Mü-Terem Galéria, Budapest. 2004 erhält er ein Stipendium als artist in residence des espace de l'art concret in Mouans-Sartoux (Côte d'Azur) mit abschließender Atelierausstellung. Im selben Jahr beginnt er, Kunst-Editionen für andere Künstler (Véra Molnar, Hans-Jörg Glattfelder, Eugen Gomringer, Attila Kovács) zu schaffen. 2005 hat er seine erste Einzelausstellung im ikkp (institut für konstruktive kunst und konkrete poesie, Prof. Gomringer) in Rehau. Es folgen zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland sowie diverse Publikationen. Sein künstlerisches Ziel ist die Konstruktion von ineinander verschränkten Teil-Figuren zu Doppelfiguren im Rahmen einer Ästhetik der Simultaneität, Absenz und „Nicht-Identität“ (T.W. Adorno). Letztere Prinzipien lassen sich auch in seiner visuellen und konkreten Poesie ausmachen.

Literatur über Axel Rohlf's

- Aurélie Nemours: „Architecte peintre est-ce permis“. Gedicht zum Werk Axel Rohlf's. März 2003
- „werkbericht“. Werke 1997-2004, Vorworte: Aurélie Nemours und Eugen Gomringer. Bremen, 2004.
- Katalog zur Gruppenausstellung „32 Positionen/ Räume“. Museum Modern Art (Hünfeld) 2004.
- CD-Dokumentation der Gruppenausstellung „50 Quadrat + Kompakt Konstruktiv Konkret“ im Rahmen des 14. Gmundener Symposions 2004 (Prof. Linschinger).
- Katalog zur Gruppenausstellung Europäische konkrete und konstruktive Kunst im Uno-Gebäude Wien „MOTIVA“. Wien, 2005.
- Eugen Gomringer: „Beispiele eines Sammlerkonzepts“. Aufsatz im Heft zum 12. Kolloquium des Forums Konkrete Kunst Erfurt. Erfurt 2005.
- „Fugitive Interaktion von Form. Die Doppelmäander-Serie von Axel Rohlf's.“ Vorwort: Eugen Gomringer. Bremen, 2006.
- „Ausgerechnet... Mathematik und Konkrete Kunst“. Katalog zur Gruppenausstellung im Museum im Kulturspeicher, Würzburg. Würzburg, 2007.
- „Black and White“. Katalog zur Gruppenausstellung im Vasarely-Museum Budapest. Budapest, 2007.
- „Die Top 80. international, hochkarätig, konkret-konstruktiv“, Ausstellungskatalog der Messmer Foundation
- „6 x 6 = 36. 6 Zahlenreihen in 6 (De-)Figurationen“. Vorworte: Prof. Dietmar Guderian und Prof. Frider Nake. Bremen, 2007.
- „Die Sammlung Peter C. Ruppert“. Katalog. Würzburg, 2008.
- „Seeking Constructive Concrete Structural 2.“ Katalog zur Gruppenausstellung im Vasarely-Museum Budapest, 2009.
- „doppelknotenbilder.“ Vorworte: Prof. Eugen Gomringer, Hans-Jörg Glattfelder, Prof. Attila Kovács, Prof. Dietmar Guderian. Bremen, Januar 2009.
- „Line – Vonal. Symmetry Festival Budapest 2009.“ Katalog zur Gruppenausstellung.
- „inventar 2003 bis 2009 – 12 doppel-figur-serien“. Bremen, Oktober 2009.
- „die kunst geht in die stadt. hommage an eine gründergeneration.“ Katalog zur Gruppenausstellung des Forums Konkrete Kunst Erfurt, 2009.
- „Mathematik und Kunst.“, Heft der Reihe „Der Mathematik-Unterricht.“, 2009 Heft 2.
- „100 Jahre konkrete Kunst. Struktur und Wahrnehmung.“ Hrsg. Eugen Gomringer. Rehau, 2010.

Literatur von Axel Rohlf's

- „what you see is what you get. visuelle und konkrete Poesie“. Vorwort Eugen Gomringer. Bremen, 2006.
- „schemenata. Künstlerische Strategien einer Konterkarierung von NS-Visualisierungen.“ Bremen, 2008.
- „through. visuelle und konkrete Poesie“. Bremen, 2008.
- Veröffentlichung vom Textbild „er-sie-es“ in der Anthologie „Leidenschafften“ der Edition Splitter. Wien, 2006.
- Veröffentlichung von „Pedanten und Chaoten“ in der gleichnamigen Anthologie der Edition Splitter, Wien, 2008.
- „Die Rolle der Kunst in meinem Dasein“. Aufsatz im Heft zum 12. Kolloquium des Forums Konkrete Kunst Erfurt. Erfurt 2005.
- Interview mit Vera Molnar. In : Vera Molnar. Open Structures Art Society. Budapest, 2007.
- „... und zum dritten!“ (dritter Band visueller und konkreter Poesie.) Vorworte: Karl Riha und Eugen Gomringer. Bremen, 2011.

Werke in öffentlichen Sammlungen:

Museum für konkrete Kunst (Ingolstadt), Sammlung Prof. Eugen Gomringer (ikkp Rehau), Museum im Kulturspeicher (Würzburg), Mondriaanhuis (Amersfoort, Niederlande), Mobile MADI Museum (Budapest, Ungarn), Szépművészeti Múzeum Budapest.

Weitere Ausstellungen

- | | |
|------|--|
| 2003 | -Gruppenausstellung „Europa konkret“, Sammlung Prof. Blum-Kwiatkowski, Universitätssammlungen Kunst + Technik, Dresden. |
| 2004 | -Gruppenausstellung „50 Quadrat + Kompakt Konstruktiv Konkret“ im Rahmen des 14. Gmundener Symposions (Prof. Linschinger). |
| 2005 | -Gruppenausstellung „Am Anfang war das Quadrat“, Art Studio 1, Deinste.
-Einzelausstellung im Institut Francais de brème, Bremen.
-Gruppenausstellung „Sammlerkonzepte“, Forum Konkrete Kunst, Erfurt. |
| 2006 | -Einzelausstellung in der Gesellschaft für Kunst und Gestaltung, Bonn.
-Gruppenausstellung Mobile MADI Museum, Moscow Museum of Contemporary Art.
-Ausstellung in der Galerie La Ligne, Zürich, Schweiz.
- bis März 2007: Gruppenausstellung Galerie Emilia Suci, Ettlingen. |
| 2007 | -Art Zürich (Galerie La Ligne).
-Ausstellung zum 1. Kunstpreis der Messmer Foundation. |
| 2008 | -Einzelausstellung im ikkp (institut für konstruktive kunst und konkrete poesie, Prof. Gomringer), Rehau.
-Heidrichs Kunsthandlung, Berlin, Gruppenausstellung.
-Gruppenausstellung in der Gesellschaft für Kunst und Gestaltung, Bonn. |
| 2009 | -Gruppenausstellung „Hommage auf eine Gründergeneration“/ „90 Jahre Bauhaus“, Forum Konkrete Kunst Erfurt.
-Ausstellung mit H. J. Glattfelder in der Galerie/ Edition Fanal, Basel, Schweiz
-Gruppenausstellung „Seeking Constructive Concrete Structural 2.“, Budapest
-Gruppenausstellung Symmetry Festival, Budapest |
| 2010 | -Gruppenausstellung „100 Jahre konkrete Kunst“, Rehau, zusammen mit H.J. Glattfelder, M. Mohr, V. Kovacic u.a., Kurator: Prof. Gomringer |

rohlfs_architekt@hotmail.com, www.axel-rohlfs.de

Axel Rohlf's

Axel Rohlf's (born in 1971 in Bremen) is a painter of concrete art, author of concrete and visual poetry and an art editor/ assistant for other artists of concrete art. He studied architecture, real estate business, German and art pedagogics in Berlin, Detmold and Bremen. He lives and works in Bremen/ Sürstedt.

Biography

In 1991 he began studying architecture at the Technische Universität Berlin, where he did courses in painting with Prof. Matthias Koeppel. In 1997 he received his diploma in architecture and worked as an architect and concrete artist in Hamburg, Düsseldorf, Detmold und Bremen. In 2002 he organised the exhibition „Lajos Vajda – Endre Bálint“ (an exhibition of two hungarian jewish artists of the Shoah period) in the Mü-Terem Galéria, Budapest. In 2004 he got a scholarship as an artist in residence in the museum espace de l'art concret in Mouans-Sartoux (Côte d'Azur, France) which was concluded with a studio exhibition. In the same year he began with his work as an art editor for other artists: Véra Molnar, Hans-Jörg Glattfelder, Eugen Gomringer and Attila Kovács. In 2005 he had his first solo exhibition in the ikkp (institut für konstruktive kunst und konkrete poesie, Prof. Gomringer) in Rehau. Until now he has had numerous exhibitions in Germany and abroad. His artistic aim is the construction of interacting figures as parts of double-figures in the framework of an aesthetic of simultaneity, absence and „Non-Identity“/ „Nicht-Identität“ (T.W. Adorno). These principles can be discovered also in his visual and concrete poetry.

Literature about Axel Rohlf's

- Aurélie Nemours: „Architecte peintre est-ce permis“. Poem about the work of Axel Rohlf's. März 2003.
- „werkbericht“. Works 1997-2004, Prefaces: Aurélie Nemours and Prof. Eugen Gomringer. Bremen, 2004.
- catalogue of the group exhibition „32 Positionen/ Räume“. Museum Modern Art (Hünfeld) 2004.
- CD-documentation of the group exhibition „50 Quadrat + Kompakt Konstruktiv Konkret“ of the 14th Gmundener Symposion 2004 (Prof. Linschinger).
- catalogue of the group exhibition European concrete and constructive art in the UNO- building Vienna: „MOTIVA“. Wien, 2005.
- Eugen Gomringer: „Beispiele eines Sammlerkonzepts“. text in the publication of the 12th colloquium of the Forum Konkrete Kunst Erfurt. Erfurt 2005.
- „Fugitive Interaktion von Form. Die Doppelmäander-Serie von Axel Rohlf's.“ Preface: Prof. Eugen Gomringer. Bremen, 2006.
- „Ausgerechnet... Mathematik und Konkrete Kunst“. catalogue of the group exhibition in the Museum im Kulturspeicher, Würzburg. Würzburg, 2007.
- „Black and White“. catalogue of the group exhibition in the Victor-Vasarely-Museum Budapest. Budapest, 2007.
- „Die Top 80. international, hochkarätig, konkret-konstruktiv“, exhibition catalogue of the Messmer Foundation, Germany.
- „6 x 6 = 36. 6 Zahlenreihen in 6 (De-)Figurationen“. Prefaces: Prof. Dietmar Guderian and Prof. Frider Nake.
- „Die Sammlung Peter C. Ruppert“. catalogue. Würzburg, 2008.
- „Seeking Constructive Concrete Structural 2.“ Katalog zur Gruppenausstellung im Vasarely-Museum Budapest, 2009.
- „doppelknotenbilder.“ Prefaces: Prof. Eugen Gomringer, Hans-Jörg Glattfelder, Prof. Attila Kovács, Prof. Dietmar Guderian. Bremen, 2009.
- „Line – Vonal. Symmetry Festival Budapest 2009.“ Katalog zur Gruppenausstellung.
- „inventar 2003 bis 2009 – 12 doppel-figur-serien“. Bremen, Oktober 2009.
- „die kunst geht in die stadt. hommage an eine gründergeneration.“ Katalog zur Gruppenausstellung des Forums Konkrete Kunst Erfurt, 2009.
- „Mathematik und Kunst.“, Heft der Reihe „Der Mathematik-Unterricht.“, 2009 Heft 2.
- „100 Jahre konkrete Kunst. Struktur und Wahrnehmung.“ Hrsg. Eugen Gomringer. Rehau, 2010.

Literature of Axel Rohlf's

- „what you see is what you get. visuelle und konkrete Poesie“. Preface: Prof. Eugen Gomringer. Bremen, 2006. signed and numerated edition.
- „schemenata. Künstlerische Strategien einer Konterkarierung von NS-Visualisierungen.“ Bremen, 2008. signed and numerated edition.
- „through. visuelle und konkrete Poesie“. Bremen, 2008. signed and numerated edition.
- publication of the text-image „er-sie-es“ in the anthology „Leidenschafften“ of the Edition Splitter, Batya Horn. Vienna, 2006.
- publication of „Pedanten und Chaoten“ in the anthology „Pedanten und Chaoten“ of the Edition Splitter, Batya Horn. Vienna, 2008.
- „Die Rolle der Kunst in meinem Dasein“. text in the publication of the 12th colloquium of the Forum Konkrete Kunst Erfurt. Erfurt 2005.
- Interview with Vera Molnar, In : Vera Molnar. Open Structures Art Society. Budapest, 2007.
- „... und zum dritten!“ (dritter Band visueller und konkreter Poesie.) Vorworte: Karl Riha und Eugen Gomringer. Bremen, 2011.

Works in public collections:

Museum für konkrete Kunst (Ingolstadt), Sammlung Prof. Eugen Gomringer (ikkp Rehau), Museum im Kulturspeicher (Würzburg), Mondriaanhuis (Amersfoort, Niederlande), Mobile MADI Museum (Budapest, Ungarn), Szépművészeti Múzeum Budapest.

Other exhibitions.

- | | |
|------|---|
| 2003 | -group exhibition „Europa konkret“, collection Prof. Blum-Kwiatkowski, Universitätsammlungen Kunst + Technik, Dresden. |
| 2004 | -group exhibition „50 Quadrat + Kompakt Konstruktiv Konkret“ at the 14th Gmundener Symposion (Prof. Linschinger). |
| 2005 | -group exhibition „Am Anfang war das Quadrat“, Art Studio 1, Deinsté.
-solo exhibition in the Institut Français de brème, Bremen.
-group exhibition „Sammlerkonzepte“, Forum Konkrete Kunst, Erfurt. |
| 2006 | -solo exhibition in the Gesellschaft für Kunst und Gestaltung, Bonn.
-group exhibition Mobile MADI Museum, Moscow Museum of Contemporary Art.
-exhibition in the Gallery La Ligne, Zürich, Schweiz (with J. Nem's).
-until march 2007: group exhibition Gallery Emilia Suciu, Ettlingen. |
| 2007 | -Art Zürich (Galerie La Ligne).
-exhibition of the Messmer Foundation. |
| 2008 | -solo exhibition in the ikkp (institut für konstruktive kunst und konkrete poesie, Prof. Gomringer), Rehau.
-Heidrichs Kunsthandlung, Berlin, group exhibition.
- group exhibition in the Gesellschaft für Kunst und Gestaltung, Bonn. |
| 2009 | - group exhibition „Hommage auf eine Gründergeneration- 90 Jahre Bauhaus“, Forum Konkrete Kunst Erfurt.
-exhibition with H. J. Glattfelder in der Galerie/ Edition Fanal, Basel, Schweiz.
-group exhibition „ Seeking Constructive Concrete Structural 2. “, Vasarely-Museum Budapest. |
| 2010 | -group exhibition „100 Jahre konkrete Kunst“, Rehau, together with H.J. Glattfelder, M. Mohr, V. Kovacic. |

rohlf's_architekt@hotmail.com, www.axel-rohlf's.de; Bremen, october 2009.